MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

230 (19.5.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-118263

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 " Die Reklame-Zeile . . 60 "

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion 377. Expedition 218. Filiale (Friedrichsplatz) 3630.

Nr. 230. Freitag, 19. Mai 1905. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 19. Mai 1905.

Garnison Mörchingen.

Als vergangenen Dienstag die Gefechtsübung der Mörchinger Garnison vor dem Kaiser beendet und dieser an der Spitze der Fahnenkompagnie in die gute Stadt eingeritten war, fand im Offizierskasino ein Frühstück statt. In dessen Verlauf erbat sich Generalmajor v. Uechtritz und Steinkirch die Erlaubnis zu einer Ansprache, in der er den Dank ...en kaiserlichen Besuch und für die gnädigen Worte der ...ennung und der Zufriedenheit mit den Leistungen der ...son aussprach. Die Garnison werde sich solcher Anerkennung stets würdig zu bleiben bestreben durch Diensteifer und ...e Arbeit. Mit der Versicherung unbedingter Hingebung ...n Kaiser und das Vaterland und mit dem Gelöbnis unverbrüchlicher Treue bis in den Tod für den höchsten Kriegsherrn schloß der General mit einem Hurra auf den Kaiser.

Der Kaiser wiederholte nach dem Bericht der „Straßb. Post" ...ächst unter den anerkennendsten Worten seine höchste Zufriedenheit mit den vorgeführten Leistungen der Truppen. Es sei ihm ...s eine Garantie, daß jeder weiter seine Pflicht tun werde. Die ...rnison Mörchingen liege ihm sehr am Herzen, er denke oft an ... und erkenne die Wünsche der Herren wohl. Allein ...n möge doch auch nicht vergessen, daß immerhin noch ein ge...ltiger Unterschied bestehe zwischen Mörchingen und etwa ...er Garnison österreichischer Kameraden in der Pußta ...r russischer Kameraden in den westlichen und südlichen ...len des Reichs, wo man auf weite Entfernungen von jedem ge...deten Verkehr abgeschlossen sei. Hier in Mörchingen befinde man ... auf einem alten Kulturboden, in dem alten historischen ...zogtum Lothringen mit seiner hohen Kultur, wie solche auch ... Elsaß herrsche. Man lebe und weile hier also in einem alten ...lturlande. Das seien doch Verhältnisse, die im Vergleich mit den ...edeuteten ganz andere seien, und die man nicht übersehen solle. ...dürfe seiner kaiserlichen Fürsorge gewiß sein. Er ...e auf das Wohl der Garnison.

Die „Metzer Zeitung" bemerkt dazu: „Mörchingen, von dem ... Witz das Zeitwort „gemörchingert" abgeleitet hat, ist rehabilitiert. Nach des Kaisers Ausspruch ist Mörchingen gar keine schlechte Garnison; es gebe in Ostpreußen viel schlechtere, und ...ajestät hat diese These durch die Aufzählung von etwa 15 ...men erhärtet."

Der Schutz der Christen im Orient.

Die Ueberreichung des Großkreuzes des Ordens vom heiligen ...rabe an den deutschen Kaiser ist begreiflicherweise in der ...ffentlichkeit viel besprochen worden, zumal der Orden, soviel ...r wissen, zum ersten Male einem Nichtkatholiken verliehen worden ist. Wenn nun aber, an die Verleihung dieses Ordens anknüpfend, von verschiedenen Seiten behauptet wird, daß Kardinal Kopp mit dem Kaiser wegen der Uebernahme des Protektorats über die katholischen Missionen im Orient verhandelt habe, so wird dabei ganz und gar übersehen, welche Stellung Deutschland in dieser Angelegenheit bisher eingenommen hat. Das Schutzrecht über die Katholiken im Orient, das Frankreich bekanntlich aufgrund veralteter und sich selbst aufhebender Verträge beansprucht, wird von Deutschland nicht anerkannt. Deutschland, so schreibt die „Köln. Ztg.", erhebt vielmehr den Anspruch, daß seine, d. h. die deutschen Staatsangehörigen lediglich der deutschen Jurisdiktion und dem deutschen Schutze unterstehen, und auf diesem den Grundsätzen des modernen Rechts durchaus entsprechenden Standpunkte stehen auch andere Staaten, wie Rußland und Italien. Trotz ihrer Veruneinigung mit der katholischen Kirche hat nun die französische Republik andauernd großen Wert darauf gelegt, daß ihr der sehr dekorative, tatsächlich aber arg durchlöcherte Mantel des Schutzrechts über die katholischen Christen im Orient nicht genommen werde. Da nun, wie gesagt, dieses Schutzrecht von Deutschland nicht anerkannt wird, so können wir auch nicht daran denken, für uns eine Monopolstellung anzustreben, die wir bei andern für unberechtigt halten. Wenn uns, was nicht geschehen ist und voraussichtlich auch nie geschehen wird, ein Schutzmonopol angeboten werden sollte, so hätten wir allen Anlaß, es abzulehnen, da in gar keiner Weise abzusehen ist, welchen Vorteil es uns bringen sollte, wenn wir uns wegen französischer, italienischer und anderer Christen abplagen und endlosen Scherereien aussetzen wollten.

Deutscher Reichstag.

(486. Sitzung. Schluß.)

w Berlin, 18 Mai.

Ablaß (Freis. Vpt.) erklärt: Wir sind nach wie vor Feinde des Gesetzes. Es handelt sich bei dem Totalisator um ein Hazardspiel. Der Totalisator hilft der Pferdezucht nicht auf; England kennt ihn überhaupt nicht. Wäre der Totalisator unbedenklich, so hätte der Kaiser den Offizieren das Wetten an dem Totalisator nicht verboten. Wir lehnen den Gesetzentwurf samt allen Abänderungsvorschlägen ab, namentlich weil er gegen Ordnung, Sitte und Moral aufgestellt ist. Wird er von dem Hause angenommen, so lehnen wir die Verantwortung für seine demoralisierenden Wirkungen ab.

Die Paragr. 1 bis 4 werden angenommen, Paragr. 4 mit einem Amendement Becker und unter Ablehnung eines Antrages Bruhn.

Zu Paragr. 5 erklärte auf eine Anfrage Paasche's Minister Podbielski: Die Einzelstaaten werden die ihnen überwiesenen Einnahmen den beteiligten Vereinen, nach Maßgabe der Beiträge zuweisen, die sie aufgebracht haben.

Nach weiteren Bemerkungen Rettig's (Kons.) und Groebers (Ztr.) wird der Rest des Gesetzes nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Ebenso die beiden Resolutionen, nachdem Minister Podbielski erklärt hat, daß die Rennen in Preußen an ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttagen und am Karfreitag verboten werden, und daß der Bundesrat die anderen Regierungen ersuchen werde, ebenso zu verfahren.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betr. die Aenderungen der Zivilprozeßordnung. Es handelt sich dabei um die Entlastung des Reichsgerichts in der Hauptsache durch Heraufsetzung der Revisionssumme in Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche von 1500 M. auf 2500 Mark.

Bachem (Ztr.) befürwortet die Kommissionsbeschlüsse.

Himburg (dtschkons.) erklärt die Zustimmung der Konservativen, die sich jedoch noch nicht definitiv für die dritte Lesung binden wollen.

Hagemann (natl.) sagt, die Nationalliberalen stimmen geschlossen für die Kommissionsbeschlüsse.

Müller-Meiningen (fr. Vp.) erkennt die Ueberlastung des Reichsgerichtes an, bringt jedoch eine Reihe von Bedenken vor gegen die vorgeschlagene Abhilfe. Man solle doch nicht jetzt Flickerei treiben, da ja doch eine Revision der ganzen Zivilprozeßordnung in Aussicht stehe.

Staatssekretär Dr. Nieberding legt die Dringlichkeit der Maßnahmen zur Entlastung des Reichsgerichtes dar und erklärt, an die Revision der Zivilprozeßordnung könne das Reichsjustizamt erst herantreten, nachdem die Revision der Strafprozeßordnung erledigt sei. Wir können wohl in einigen Jahren zu der Revision des amtsgerichtlichen Prozesses kommen, aber abgesehen davon, kann an eine Revision der Zivilprozeßordnung in den nächsten 10 Jahren nicht gedacht werden. Bis dahin können doch die Zustände beim Reichsgericht nicht bleiben, wie sie jetzt sind.

Bruhn (Reformpartei) erklärt: Wir erkennen die Not des Reichsgerichts an. Die Vorlage schädigt aber den Mittelstand. Eine Erhöhung der Revisionssumme bedeutet eine Entrechtung der Minderbemittelten. Daher lehnen wir den Gesetzentwurf ab. Die Oberlandesgerichte beobachten vielfach die Judikatur des Reichsgerichts nicht.

Staatssekretär Dr. Nieberding weist letzteren Vorwurf zurück.

Dove sagt: Die Freisinnige Vereinigung stimme der Vorlage zu aber mit schwerem Herzen. Die anderen Mittel zur Entlastung des Reichsgerichts seien nicht bis zur Konsequenz durchgeführt worden.

Brunstermann (Reichspartei) stimmt den Kommissionsbeschlüssen zu, behält sich aber die endgiltige Stellungnahme seiner Partei vor.

v. Chrzanowski (Pole) sagt, die Polen bieten nicht ihre Hand zur Verschlechterung der Justiz. Man sollte lieber die Dezernate beim Reichsgericht oder die Zahl der Richter vermehren.

Weiterberatung morgen 1 Uhr. Auf der Tagesordnung steht außerdem der Gesetzentwurf betreffend die Ausgabe kleiner Banknoten und der Antrag Hagemann. (Schluß halb 6 Uhr.)

* * *

* Berlin, 18. Mai. Die Börsenkommission des Reichstags genehmigte im weiteren Verlauf ihrer heutigen Sitzung den Paragr. 68 gemäß dem Beschlusse in zweiter Lesung. In der dritten Lesung wurden auf Antrag Burlage folgende Vorschriften als Paragr. 68a beschlossen: Börsentermingeschäfte, die das Schuldverhältnis nicht begründen, sind als von Anfang an giltig anzusehen, wenn nicht der Schuldner vor Ablauf von 6 Monaten seinen Gläubigern gegenüber schriftlich erklärt, daß er die Unwirksamkeit des Geschäfts geltend machen wolle. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkte, in dem dem einen Teile eine schriftliche Mitteilung des anderen Teiles über die Art und das Ergebnis der Abwickelung des Geschäftes zugegangen ist. Zu Paragr. 68c wurde ein Antrag Semler mit großer Mehrheit angenommen: Die Erklärung, durch die eine Aenderung in der bestellten Sicherheit bewirkt wird, ist insoweit nicht stempelpflichtig, als der bisherige Gesamtnennwert die Sicherheit nicht überschreiten wird. Ferner wurde ein Antrag Burlage angenommen, wodurch in das Gesetz folgender neuer Absatz eingefügt wird: Die Vorschriften der Paragr. 68a, 68b und 68c finden auf Börsentermingeschäfte in Getreide und Mühlenfabrikaten keine Anwendung.

* Berlin, 18. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags setzte die Beratung des Militärpensions-

Eine Liebe neben dem Thron.

Von George Barr Mc. Cutcheon.

Autorisierte Uebersetzung von A. Gröning.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ach, dann brauchen wir uns keine Sorge zu machen," versetzte ... beruhigt, ohne zu ahnen, daß der Jerry nur in dem gelbgebundenen Roman existierte, welchen ihr Auskunftgeber als Knabe ...sen hatte. Das Rasseln und Knarren war jetzt so arg, daß es ...e Unterhaltung fast unmöglich machte, und wenn einer von ihnen ...ach, so legte er den Mund dicht an das Ohr des anderen. Ma...n fühlte Grenfall ihren Atem an seiner Wange, und ihre süße ...imme drang mit jedem gesprochenen Worte wie Glockenklang in ...n Ohr ein. Er war wie bezaubert, und fühlte den Wunsch in ... aufsteigen, sie in seine Arme zu drücken, zu küssen, und dann ... Berg herabzustürzen. Sie zitterte bei den nächsten heftigen ...ßen, ohne jedoch eine neue Klage auszustoßen, und er empfand, ... sie erschreckt, aber auch zu tapfer war, um zu stöhnen. Unfähig ... zu widerstehen, löste er die Schlinge, welche er fest um sich ...schlungen hatte, und legte seine feste, starke Hand ermutigend ... die ihre, welche seinen Arm mit dem Griff der Todesangst ...spannt hielt. Es war noch immer dunkel und einsam.

„Ach," rief sie, als seine Hand die ihre drückte. „Sie müssen ... Schlinge halten."

„Sie ist zerrissen," log er glücklich, „darin liegt keine Gefahr. ...ren Sie nur, meine Hand zittert nicht. Bleiben Sie ruhig. ...kann nicht lange mehr dauern."

„Wäre es nicht schrecklich, wenn der Zugführer sich geweigert ...te, anzuhalten?" rief sie, und ihre Hand lag ruhig unter der...en ihres Beschützers. Er erkannte einen sicheren Klang in ...r Stimme.

„Aber er wird anhalten. Ihr Onkel wird dafür sorgen, selbst wenn der Beamte es unterlassen sollte."

„Mein Oheim würde ihn töten, wenn er um meinetwillen nicht anhielte oder zurückkehrte," versetzte sie mit Nachdruck.

„Ich hatte nicht Unrecht," dachte Grenfall. „Er sah aus wie ein Duellant. Wer zum Teufel sind sie übrigens?" Laut aber sagte er: „In solchem Falle wären wir fähig, den Zug sofort bis Washington rennen zu lassen! Ist das nicht eine prachtvolle wilde Fahrt!"

„Ich kenne manches von Amerika, aber ich höre jetzt zum erstenmal diese Erklärung. Ich muß Ihnen zustimmen, daß sie wild ist!"

Einige Augenblicke herrschte Schweigen bei dem Weiterfahren. Von außen her vernahm man das Peitschenknallen des Kutschers, seine heiseren Ausrufe und das nervenerschütternde Kreischen der Räder, welches eher an einen mächtigen Sturm mahnte, als an Freude und Frieden.

„Ich wäre begierig, zu erfahren, woher Sie die Münze empfingen, welche Sie gestern im Wagen verloren haben," versetzte sie endlich, als ob sie ihr Herz durch eine lang unterdrückte Frage beruhigen müsse.

„Dieselbe, welche Sie mir so gütig einhändigten?" fragte er zögernd.

„Ja, sie sind in diesem Lande sicherlich selten!"

„Ich sah eine solche Münze erst, als ich sie bei Ihnen fand," gestand er und fühlte, wie ihr Arm den seinen etwas fester drückte, worauf eine schnelle Kopfbewegung folgte, welche ihm verriet, daß sie einen Blick auf sein Gesicht zu werfen suchte, und ihre blauen Augen weit geöffnet waren, aber nicht aus Schrecken.

„Das verstehe ich nicht," rief sie aus.

„Ich bekam die Münze von dem Schlafwagenwärter, welcher sie von jemand erhalten haben wollte mit dem Geheiß, sich damit einen lustigen Tag zu machen," rief er in ihr Ohr.

„Gewiß machte er sich nichts aus einem vergnügten Tag," versetzte sie nach einem Augenblick. Lorry hätte ein Vermögen geopfert, um einen Blick in ihr Antlitz werfen zu können.

„Er schien für notwendig zu erachten, nach Europa zu gehen, um die Anweisung seiner Wohltäterin zu befolgen, und da ich hierzu näher geneigt bin, als er, befreite ich ihn von dieser Notwendigkeit und erwarb mir einen Anspruch auf einen guten Tag."

Wiederum folgte eine lange Pause, in welcher sie sich von ihm zurückzuziehen suchte und ihre kleine Hand matt unter der seinen kämpfte.

„Sind Sie Münzensammler?" fragte sie endlich mit angenommener Kälte.

„Nein! Ich gelte nur als ein Münzenausgeber. Aber es behagt mir der Gedanke, das sonderbare kleine Geldstück als Heckpfennig zu besitzen, und ich beabsichtige es zu behalten, und den nachfolgenden Geschlechtern als Erbstück zu hinterlassen," versetzte er lachend. „Warum sind Sie so neugierig?"

„Weil er aus dem Lande stammt, in welchem ich lebe," versetzte sie. „Wären Sie in einem Lande, das weit von dem Ihren entfernt ist, würden Sie sich dann nicht auch für eine Münze interessieren, welche Sie an Ihre Heimat erinnert?"

„Besonders wenn ich sie erblickte, nachdem ich die Heimat verlassen hätte," versetzte er einschmeichelnd.

„O, ich sah viele ähnliche. In meiner Börse gibt es noch jetzt solche!"

„Ist es nicht seltsam, daß diese Münze Sie an die Heimat erinnert?"

„Es steht Ihnen nicht das Recht zu, mich auszuforschen, Sir," versetzte sie kalt und rückte von ihm weg, um sofort wieder zurückgeschleudert zu werden. Trotzdem lachte sie hell auf.

„Ich bitte um Verzeihung, versetzte er selbstquälerisch.

„Wann gab er sie Ihnen?"

„Wer?"

„Der Diener, Sir."

„Sie haben kein Recht, mich zu fragen," versetzte er.

„O," sagte sie leise, „ich wollte nicht neugierig sein."

„Aber ich erkenne das Recht dazu an. Er gab sie mir, als ich zwei Stunden gereist hatte."

„In Denver?"

„Woher wissen Sie, daß ich von Denver komme!"

MARCHIVUM

gesetzes für Offiziere bei Paragr. 6 fort, der den Betrag der Pension festsetzt. Nach der Regierungsvorlage soll die Pension bei 10jähriger oder kürzerer Dienstzeit jährlich 20 Sechzigstel des zuletzt bezogenen pensionsfähigen Diensteinkommens betragen und mit jedem weiteren Dienstjahre um 1 Sechzigstel bis auf 45 Sechzigstel steigen. Sämtliche hierzu gestellten Anträge wurden abgelehnt, auch die Vorlage soweit sie die Höhe der Pension betrifft. Abs. 1 und die übrigen Absätze von Paragr. 6 (Nähere Bestimmungen über die Zahlungspension) wurden angenommen. Hierauf vertagte sich die Kommission auf Freitag.

* **Berlin**, 18. Mai. Die „Berliner Korrespondenz" meldet: „Nachdem die Etatsberatung im Reichstage keinen Zweifel darüber gelassen hat, daß das Bestehen schwerer Mißstände bezüglich der Bestechung von Angestellten kaufmännischer und industrieller Betriebe durch Lieferanten vom Reichstage anerkannt wird, sind die Bundesregierungen vom Staatssekretär des Innern ersucht worden, in dieser Richtung Ermittelungen anzustellen. In erster Linie wird die Anhörung der Handelskammern in Betracht kommen; in Orten, wo geeignete Vertretungen von Angestellten bestehen, soll auch den letzteren Gelegenheit gegeben werden, sich über die betreffenden Fragen zu äußern.

Deutsches Reich.

B. **Karlsruhe**, 18. Mai. (Auf dem nationalliberalen Parteitage in Dresden,) der am 20. und 21. Mai stattfindet, werden 7 von den 14 badischen Reichstagswahlkreisen, nämlich der 1. (Konstanz-Ueberlingen), der 7. (Offenburg-Kehl), der 8. (Baden-Rastatt), der 10. (Karlsruhe-Bruchsal), der 11. (Mannheim), der 12. (Eberbach-Heidelberg) und der 13. (Bretten-Eppingen), vertreten sein; es sind im ganzen 9 Vertreter.

X (Der Verband deutscher Arbeitsnachweise) hält vom 9. bis 11. November seine 4. Verbandsversammlung und Arbeitsnachweis-Konferenz in Wiesbaden ab.

— (Ministerialdirektor Zittel) im Ministerium des großherzoglichen Hauses und der großherzoglichen Angelegenheiten ist durch mehrmonatige schwere Erkrankung dem Dienst entzogen, und es ist deshalb zur Versehung seiner Stelle der Direktor der Betriebsabteilung der Generaldirektion der großherzoglichen Staatseisenbahnen Oberregierungsrat Schulz in das Ministerium berufen worden. Oberregierungsrat Schulz gehört, so schreibt die „Str. Post", zu den tüchtigsten Eisenbahnbeamten und hat Baden seit einer Reihe von Jahren bei den auswärtigen Eisenbahnkonferenzen vertreten.

— (Vom Stadtrat.) In einer Vorbesprechung der nationalliberalen Mitglieder des Bürgerausschusses wurde beschlossen, die aus ihrem Amte austretenden Stadträte wieder zu wählen und für die Herren Döring und Schüssele die Herren Maurermeister W. Stober und Kaufmann L. Kölsch jun. als neu zu wählende Stadträte in Vorschlag zu bringen. Der bisherige geschäftsleitende Vorstand der Stadtverordneten soll wieder gewählt werden.

* **Berlin**, 18. Mai. (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Gefreiter Gustav Grieß am 4. Mai in der Krankensammelstelle Hatsamas am Typhus gestorben.

— (In der heutigen Sitzung des Bundesrates) wurde die Vorlage betreffend die Beschlüsse des Landesausschusses zu dem Entwurf einer Synodalordnung für die reformierte Kirche in Elsaß-Lothringen den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

— (Stadtrat Konrad Maß-Stettin) wurde als Bürgermeister der Stadt Homburg v. d. Höhe für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt.

— (Das preußische Abgeordnetenhaus) nahm heute vom Bergarbeiterschutzgesetz die Kommissionsbeschlüsse über die Abschaffung des Nullens an. Die Beratung über die Bestimmung betreffend die Arbeiterausschüsse wird morgen fortgesetzt. — Der „Vorwärts" veröffentlicht einen in einer außerordentlichen Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion beschlossenen, im Reichstage eingebrachten Gesetzentwurf über die Bergarbeiterverhältnisse. Der Entwurf enthält die Forderungen des Bergarbeiterkongresses.

— Vom Deutschen Flottenverein.) Der geschäftsführende Vorsitzende des Deutschen Flottenvereins, Generalmajor z. D. Menger, und der Beisitzer des Präsidiums Generalmajor z. D. Keim legten ihre Aemter bei der Präsidialstelle des Flottenvereins nieder. Die Geschäfte von Menger übernahm bis auf weiteres Geheimrat Professor Buskley.

— (In der Vormittagssitzung der internationalen wirtschaftlichen Konferenz wurden Vorträge gehalten über die Besteuerung der Geschäftsreisenden, Agenten und Kommissionäre, über die Zollbehandlung von Retourwaren, Warenproben usw. und über die Führung von Prozessen gegen Firmen im Ausland; in der Nachmittagssitzung wurde die Notwendigkeit der Sammlung der internationalen Handels- und Schiffahrtsgebräuche betont. Dr. Bobewills empfiehlt die Gründung einer internationalen Zeitschrift in deutscher, englischer und französischer Sprache, die die mehreren Ländern gemeinsamen Handelsgebräuche veröffentlicht, um einen Kodex internationaler Handelsgebräuche zu schaffen.

— (Provinzialsteuerdirektor Geh. Oberfinanzrat Köhler-Stettin) wurde zum Wirkl. Geh. Oberfinanzrat und Generaldirektor der indirekten Steuern ernannt.

* **Hamburg**, 18. Mai. (Die Wahlrechtsvorlage) kommt schon nächsten Mittwoch in der Bürgerschaftssitzung zur Beratung.

* **Lübeck**, 18. Mai. (Der Bürgerausschuß) lehnte die Einführung des zwangsweisen Erwerbs des Bürgerrechts ab und nahm die Senatsvorlage über das Wahlrecht in unveränderter Form an.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Der böhmische Landtag) ist gestern zusammengetreten und hielt eine nur formelle Sitzung ab. — Reichsfinanzminister Burian konferierte gestern in Pest mit Baron Banffy. Franz Kossuth, Graf Andrassy sowie andere Mitglieder des Executivkomitees der Koalition sind infolge der Reichstagsferien nicht in Pest; sie kehren heute hierher zurück, worauf Burian mit ihnen konferieren wird.

* **Italien.** (Der Herzog der Abruzzen) plant eine neue wissenschaftliche Forschungsreise. Diesmal ist das Ziel Zentralafrika. Der König billigte die Fahrt, die lt. „Frankf. Ztg." eventuell im Herbst beginnen wird.

* **Belgien.** (König Leopold) begibt sich in den nächsten Tagen nach Ems zur Kur.

* **Großbritannien.** (Der französische und der russische Botschafter) sprachen gestern im Auswärtigen Amte vor und wurden vom Minister des Auswärtigen empfangen. Beide Botschafter erschienen fast zur selben Zeit im Auswärtigen Amte.

— (Unterhaus.) Der Parlamentssekretär des Admiralität Pretyman beantwortete eine Anfrage über die versuchte Auspeitschung eines Seekadetten auf dem Kreuzer „Kent" durch Kameraden, nachdem diese ein Scheinkriegsgericht abgehalten hatten, und erklärt: Die Admiralität enthob den Kommandanten des „Kent" seines Kommandos und stellte ihn zur Disposition. Die anderen in die Angelegenheit verwickelten Personen wurden dementsprechend bestraft. Die Admiralität ist entschlossen, solche Vorkommnisse für die Zukunft zu verhindern. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Percy gab bekannt, daß der englische Konsul in Schanghai bei dem Vizekönig über das Piratenunwesen auf dem Cantonfluß vorstellig geworden ist. Die englische Regierung hat sich wegen dieser Angelegenheit mit dem englischen Gesandten in Peking in Verbindung gesetzt. Im Laufe der Beratungen über das Marinebudget stellen mehrere Mitglieder eine Anfrage an die Admiralität über die beabsichtigte Flottenbasis in Rosyth. Der Zivillord der Admiralität Lee antwortete, daß die Admiralität ihre Vorschläge und ihre Politik bezüglich Rosyth bekanntgeben werde, wenn der Gesetzentwurf der sich mit den Marineetablissements beschäftigt, später in der Session eingebracht werden würde.

* **Spanien.** (Die Gerüchte über eine bevorstehende Vermählung des Königs) mit einer spanischen Prinzessin treten immer bestimmter auf. — Die Presse erörtert lebhaft ein Handschreiben des Königs an den Bischof von Barcelona, worin die Errichtung einer anglikanischen Kapelle in Barcelona als ein Attentat auf den Glauben der Vorfahren bezeichnet wird. Gleichzeitig wird amtlich bekannt gemacht, daß als Erwiderung der Ernennung König Alfonsos zum englischen General dieser den König Eduard zum Admiral der spanischen Flotte ernannt habe.

* **Norwegen.** (Im Odelsthing) wurde das Konsulatsgesetz einstimmig angenommen.

Der Prozeß Hilger-Kraemer.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. **Trier**, 18. Mai.

(Vierter Tag.)

Die nächsten Beweispunkte beziehen sich auf die von dem Angeklagten Kraemer behauptete Unterdrückung politischer Rechte bei anderen Gelegenheiten als bei den Reichstagswahlen. Der Bergmann Peter Ladwein aus Püttlingen bekundet, daß in seinem Orte am 30. November 1906 die Gründung eines Vereins beschlossen wurde, dessen Spitze gegen den Knappschaftsarzt Dr. Büsch gerichtet war. Am Tage nach der Gründung sei Geheimrat Hilger nach Püttlingen gekommen und habe sich nach den Zwecken des Vereins erkundigt. Dabei hat Hilger zum Zeugen gesagt: „Wenn Sie nicht binnen vierzehn Tagen aus dem Verein austreten werden Sie gekündigt. Wählen Sie also, was Ihnen lieber ist: Grube oder Verein! — Geheimrat Hilger: In Püttlingen herrschte damals außerordentliche Erregung, so daß es Zeit war, daß eingeschritten wurde. Gegen den Dr. Büsch war sogar ein Dynamitattentat verübt worden. An der Spitze der Protestbewegung gegen Dr. Büsch stand der als Sozialdemokrat bekannte, abgelegte Bergmann Speicher-Weißgerber, der außerdem lebhaft für die Entfernung der Grubenbeamten aus dem Püttlinger Gemeinderat agitierte. Auch der bekannte Hetzer und Wühler Weber war natürlich dabei. Ich habe den Leuten gesagt: „das ist kein Verein für Euch." Mit dem Vereins- und Versammlungsrecht hat das nichts zu tun. Aber die Staatsarbeiter dürfen nicht Mitglied eines von Sozialdemokraten geleiteten Vereins sein. — Vert. R.-A. Heine (zum Geheimrat Hilger): Ist Ihnen bekannt, daß nach der preußischen Verfassung alle Preußen das Recht haben, sich in friedlicher Weise zu versammeln? — Geheimrat Hilger: Ja. — Vert. R.-A. Heine: Das gilt selbstverständlich auch für Ihre Untergebenen? — Geheimrat Hilger: Ja. — Vert. R.-A. Heine: Sie benutzen also die Ihnen eingeräumte Machtbefugnis dazu, die Leute zu kündigen, bezw. sie an der Ausübung des ihnen verfassungsmäßig eingeräumten Rechtes zu hindern? — Geheimrat Hilger: Ich kann nach der Arbeitsordnung jeden Arbeiter, ohne Angabe von Gründen, innerhalb vierzehn Tagen entlassen. Das ist mein gutes Recht und es ist wohlwollend von mir, wenn ich die Arbeiter vorher noch verwarne. — Vert. R.-A. Heine: Es gibt manche guten Rechte, die zwei Personen haben und die miteinander in Widerspruch stehen. Sie waren damals Staatsbeamter und durften die Ihnen staatlich anvertrauten Rechte nicht benutzen, um die ebenfalls staatlich garantierten Rechte der Bergleute illusorisch zu machen. — Geheimrat Hilger: Meine Ansicht ist die, daß die Bergleute nicht in einem Verein sein dürfen, an dessen Spitze Sozialdemokraten stehen. — Vert. R.-A. Heine: Sind Ihnen keine Bedenken gekommen, daß Ihre Art der Benutzung des Kündigungsrechtes verfassungsgemäß garantierte Rechte außer Kraft setzte? — Geheimrat Hilger: Im Gegenteil, ich glaubte dem Staate einen Dienst zu leisten. — Vert. R.-A. Heine: Ist Ihnen bekannt, daß für Sozialdemokraten dieselben Gesetze gelten wie für andere Parteien? — Geheimrat Hilger: Gewiß. Ich brauche aber Sozialdemokraten in den staatlichen Gruben nicht zu dulden. — Vert. R.-A. Heine: Ich nenne das einen Mißbrauch der Amtsgewalt. Woraus schließen Sie, daß der Speicher-Weißgerber Sozialdemokrat ist? — Geheimrat Hilger: Er hat den „Wahren Jakob", ein notorisch sozialdemokratisches Blatt, verbreitet. — Vert. R.-A. Heine: Speicher-Weißgerber selbst bestreitet entschieden je Sozialdemokrat gewesen zu sein.

Bergmann Blum war der Einberufer der Versammlung in Püttlingen. Herr Hilger sagte mir am Tage darauf, wie ich wagen könnte, eine solche Versammlung einzuberufen. Ich sei darauf, daß es sich um einen Arzt handele, der uns schlecht behandle. Darauf habe Herr Hilger gesagt, wie man einen Menschen von Schlage Speicher-Weißgerber zum Vorsitzenden machen könne. Weiter hat Herr Hilger mir gesagt, ich sollte die Schnauze halten. — Geheimrat Hilger bestreitet, eine solche Aeußerung getan zu haben.

Der nächste Zeuge ist der Gastwirt Eblinger, der früher Bergmann in Püttlingen war. Als der Aufruf des Wahlkomitees mit dem Namen des Zeugen veröffentlicht wurde, ist der Obersteiger zu ihm gekommen und hat von ihm verlangt, daß er aus dem Komitee austrete. Da der Zeuge das nicht tat wurde er entlassen. — Vert. R.-A. Heine: Also auch dem Eblinger ist gekündigt worden, weil er bei der Agitation zur Gemeinderatswahl von seinem gesetzlichen Rechte Gebrauch gemacht hatte. — Geheimrat Hilger: Deshalb machte die Grubenverwaltung von dem ihr ebenfalls gesetzlich zustehenden Rechte Gebrauch und entließ den Mann. (Bewegung auf der Galerie.) Hetzer und Wühler brauchen wir nicht bei uns zu dulden. — Vert. R.-A. Heine: Ich höre schon wieder die Worte „Hetzer und Wühler!" Wenn ich jetzt dazu schweige, so geschieht das nur, um die Verhandlung nicht ins Unendliche auszudehnen. Aber es kommt schon noch. (Heiterkeit.)

Frau Eisel aus Neunkirchen bekundet, daß ihr erster Mann Besitzer der „Illinger Zeitung" war. Bei der Wahl im Jahre 1893 sei der Bergmann Schumacher in das Geschäft gekommen, habe geweint u. zu ihrem Manne gesagt: „Sie müssen meinen Namen unter dem Wahlaufruf weglassen, sonst verliere ich mein Brot." — Vertr. der Nebenkläger R.-A. Lanser: Wann war das? — Zeugin: 1893. Im Anschluß an die Aussage gelangt ein Widerruf zur Verlesung, den der Bergmann Peter Breit in der „Illinger Zeitung" am 30. Juni 1893 erlassen hat und in dem mehrere Bergleute ihre Unterschrift unter dem Wahlaufruf des Zentrums zurückziehen. — An den nochmals vorgerufenen Gastwirt Eblinger richtet Vert. R.-A. Heine die Frage, ob in seiner Wirtschaft nicht oft erzählt worden sei, man müsse nationalliberal sein, wenn man seine Söhne bei der Grube anbringen wolle. — Zeuge: Ja. — Der pensionierte Bergmann Peter Breit hatte bei der Wahl 1893 seinen Namen unter den Zentrumsaufruf gesetzt, der sich gegen die Militärvorlage aussprach. Nachher hat er dann seine Unterschrift zurückgezogen. — Vert. R.-A. Heine: Weshalb taten Sie das? — Zeuge: Weil ich die Nachteile auf der Grube befürchtete. — Vertr. der Nebenkläger R.-A. Lanser: Hatten Sie nicht früher einen Aufruf für die Militärvorlage unterschrieben? — Zeuge: Ja. — Auch der nächste Zeuge, Bergmann Geib, hat seine Unterschrift unter dem Wahlaufruf des Zentrums zurückgezogen. Der

---

„Nun, Sie schreiten im Gange mit Ihrem Gepäck an mir vorbei. Wissen Sie es nicht mehr?"

Ob er es wußte! Sein Herz bebte sich fast um aus Freude, zu erfahren, daß sie ihn erblickt hatte und sich dessen erinnerte. Unwillkürlich schlossen sich seine Finger um die behandschuhte Hand unter denselben.

„Ich glaube, ich entsinne mich jetzt dessen," sagte er mit unterdrückter Stimme. „Standen Sie neben einem Fenster?"

„Ja, und ich sah, wie Sie die Damen zum Abschied küßten. War eine derselben Ihre Frau, oder waren sie Ihre Schwestern? Ich dachte darüber nach."

„Es waren meine Cousinen," klärte er sie verwirrt auf, indem er sich eines Ereignisses entsann, welches schon vergessen war. Er hatte Mary Lyons und Edna Burrage geküßt, als ihre Brüder zugegen waren. „Eine alberne Gewohnheit, nicht wahr?"

„Ich weiß es nicht. Ich habe keine erwachsenen Cousinen," erwiderte sie ernsthaft. „Die Amerikaner haben sonderbare Gewohnheiten. Bei mir würde kein Gentleman daran denken, die Hand einer Dame zu drücken, daß sie schmerzt. Ist dies notwendig?" In dieser Frage lag eine ruhige Würde, welche sich mit unverkennbarer Geringschätzung paarte, daß er zuerst errötete, und dann aus Aerger erblaßte, während er heftig die Hand zurückzog.

„Ich bitte um Verzeihung! doch es ist so anstrengend, mich und Sie gegen die Stöße des Wagens zu schützen, daß ich unwillkürlich Ihre Hand fester hielt, als ich ahnte. Sie — — Sie haben meine Absicht doch nicht mißverstanden?" bat er, in der Furcht, sie durch seine Rauheit beleidigt zu haben.

„Ich kann nichts verzeihen, was nicht stattgefunden hat," versetzte sie in einfachem Stolz.

„Beim Jupiter, sie ist unvergleichlich," dachte er.

„Sie haben es mir erklärt, und ich bedaure jetzt, so gesprochen zu haben. Ich werde nicht wieder vergessen, was ich Ihnen schuldig bin. Ihre Schuldlosigkeit, wenn es eine solche gibt, beraubt Sie nicht der Freiheit, nach Ihrem Gefallen zu mir zu sprechen. Sie werden nichts Kränkendes aussprechen, ohne mich um Verzeihung zu bitten, und wenn dies geschieht, dann haben Sie mehr als eine Schuld gezahlt. Es ist für mich von großem Wert, wenn ich Sie sagen höre, daß Sie mir etwas schulden, ich bin gerne Ihr Gläubiger. Gibt es also eine Schuld, so sollen Sie solche niemals abtragen, und es wird mich freuen, eine Rechnung durch Ihr Willkommen bezahlt zu machen. Bestehen Sie darauf, mir viel zu schulden, so weigere ich mich, die Schuld einzulösen und erlaube Ihnen, immerwährend Zinsen zu fordern."

„Welcher Finanzier!" rief sie. „Diese Rede ist der tiefsten Schmeichelei eines Höflings würdig. Ich versichere Ihnen, daß ich stolz darauf bin, Ihnen etwas zu schulden."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Zukunft der Motorboote** erscheint nach dem Mißerfolg der Wettfahrt zwischen Algier und Toulon in einem etwas bedenklichen Licht. Man wird aber zu berücksichtigen haben, daß die Anforderungen, die dabei an die Boote gestellt worden sind, eben als verfrüht betrachtet werden müssen. Das Unternehmen stand von vornherein unter keinem günstigen Zeichen, weil sich große Schwierigkeiten herausstellten, zu irgend welchem annehmbaren Preise eine Bedienungsmannschaft für die Boote zu erhalten. Die Aussicht, an einer Wettfahrt teilzunehmen, bei der in unmittelbarer Nähe neben der aufs äußerste angestrengten Maschine Hunderte von Litern Petroleum aufgespeichert liegen, hat augenscheinlich nichts Bestrickendes, und deshalb forderten die Maschinisten übertriebene Löhne. Es ergibt sich daraus die Wichtigkeit, andere Heizstoffe an der Stelle von Petroleum zu verwenden. Ein Hindernis für diese Entwicklung aber ist der Umstand, daß sich hauptsächlich die Erbauer der Motorwagen mit der Herstellung von Motorbooten abgeben, in der Hoffnung, einen neuen Absatz für ihre Petroleummaschinen zu finden. Dennoch ist es sonderbar, daß sich die Fabrikanten von Paraffinmaschinen bisher nicht mehr am Bau von Motorbooten beteiligt haben, obgleich sie eine treffliche Gelegenheit hätten, den Nutzen dieser Motoren für Schiffszwecke zu beweisen. Bei der letzten Wettfahrt gebrauchte nur ein Boot Paraffin als Heizstoff. Nach der Ansicht von Sachverständigen hat der Petroleummotor in der Verwendung für Schiffe keine Zukunft. Abgesehen von der Frage der Sicherheit sind die Kosten des Betriebs weit höher als mit Dampf. Die Paraffinmotorboote werden schwerer ausfallen und etwas langsamer fahren und mit ihrer Einführung würden sich die Probleme des Motorboots wesentlich verändern.

— **Neuheiten für den Obstbau.** In den Vereinigten Staaten herrscht unter den Obstzüchtern eine Regsamkeit, wie sie sonst leider nirgends zu finden ist. Allerdings wird der Obst- und Gartenbau drüben in ganz besonderer Weise durch wissenschaftlich gebildete Regierungsbeamte unterstützt, und namentlich wird dafür gesorgt, daß durch Einfuhr von Obstsorten aus anderen Ländern Experimente zur Züchtung neuer Arten ermöglicht werden. Unter den amerikanischen Gartenbauern, die sich mit der Verbesserung bestimmter Eigenschaften von Blumen und Früchten abgeben, nimmt Burbank in Kalifornien eine hohe Stellung ein. Namentlich haben seine Bestrebungen, die Pflaumen durch besondere Auswahl und Kreuzung zu verbessern, berechtigtes Aufsehen erregt. Durch Kreuzung von japanischen Pflaumen mit amerikanischen sind Spielarten von höchster Feinheit des Geschmacks erzielt worden. Noch merkwürdiger sind die Bastarde von Himbeere und Brombeere, zu denen der kalifornische Züchter Himbeeren sogar aus Sibirien herbeigeholt hat. Er hat auf diese Weise eine Sorte erzeugt, die schon mehrere Wochen vor allen andern Frucht trägt und ihnen sowohl in der Größe als in der Fülle der Früchte überlegen ist.

— **Die Negergeschichte von den drei Wünschen.** Die drei Wünsche spielen, wie jedes Kind weiß, in den deutschen Märchen eine große Rolle, scheinen aber kein besonderes Merkmal für die deutschen Volkssagen zu sein. Es gibt nämlich auch unter den Negern ähnliche Geschichten. So erzählt ein Negermärchen von einem Mann, der drei Wünsche hatte. Einer davon konnte ihm zum Heil gereichen, die beiden anderen dagegen führten ihn zum Teufel. Da die beiden letzteren überwogen, fiel er tatsächlich dem Teufel anheim. Als dieser nun seine Beute fortschleppte, bat ihn der Mann, eine Birne für ihn abzupflücken und zwar so dringend, daß der Teufel schließlich nachgab und auf einen Baum kletterte, um die Frucht zu

MARCHIVUM

Wahlaufruf wandte sich gegen die Heeresvermehrung und der Steiger habe ihm gesagt, die Staatsarbeiter könnten doch nicht gegen Kaiser und Reich vorgehen. — Vertr. der Nebenkläger R.-A. Lanser: Sie hatten doch vorher eine Liste unterschrieben für die Militärvorlage? — Zeuge: Ja. — Vert. R.-A. Heine: Wer trug denn die Liste herum? — Zeuge: Der Polizeidiener. — Vert. R.-A. Heine: Besteht im Saarrevier nicht die allgemeine Meinung, daß man als Zentrumsmann weniger verdient als wenn man nationalliberal ist? — Zeuge: Ja, das wird geredet. — Vert. R.-A. Heine: Und damals wurde Ihnen von Vorgesetzten gesagt, Sie dürften sich nicht an einer Bewegung gegen die Heeresvermehrung beteiligen? — Zeuge: Ja.

Es gelangt nun die Aussage des damaligen Bergrats Frielinghaus zur Verlesung. Der Zeuge ist jetzt auf den Kruppschen Werken beschäftigt. Er bekundet, die Bergleute hätten wider ihren Willen ihren Namen unter den Wahlaufruf der Zentrumspartei gesetzt. Es wurde den Leuten gesagt, es gäge gegen die Sozialdemokratie und für die Regierung. Dabei wandte sich der Wahlaufruf in Wirklichkeit gegen die Regierung. — In ähnlichem Sinne spricht sich der Berginspektor Uttermann, jetzt in Kattowitz, aus. Der Wahlaufruf des Zentrums sei den Bergleuten bei Nacht und Nebel in die Wohnung gebracht worden und die Unterschrift hätten die Bergleute wider ihren Willen darunter gesetzt. Sie hätten bei ihm nachher darüber auch Klage geführt. — Vert. R.-A. Heine: Die Aussage des Inspektors Uttermann steht in einem so schroffen Widerspruch mit dem, was alle Zeugen hier eidlich bekundet haben, daß ich eine Konfrontation für unbedingt notwendig halte. — Ich möchte nun einige Fragen an den Geheimrat Hilger richten. War es herrschende Ansicht bei der Saarbrücker Bergwerksverwaltung, daß ein Staatsarbeiter nicht gegen eine Militärvorlage agitatorisch auftreten dürfe? Geheimrat Hilger: Wenn ich mich recht erinnere, sind damals sämtliche Staatsbehörden für die Vorlage interessiert worden. — Vert. R.-A. Heine: Das meine ich nicht. Ob in den Kreisen der höheren Beamten des Saarreviers die Ansicht verbreitet war, daß der Staatsarbeiter nicht das Recht habe, gegen eine Regierungsvorlage aufzutreten. — Geheimrat Hilger: Der Staatsarbeiter kann natürlich wählen, wen er will. Es ist aber wohl selbstverständlich, daß die Kgl. Bergwerksdirektion das Zustandekommen der Militärvorlage lebhaft gewünscht hat. — Vert. R.-A. Heine: Die Kgl. Bergwerksdirektion als staatliche Behörde hat als Behörde überhaupt keine Ansicht zu haben. Es dreht sich darum, ob die Arbeiter ebenso wie die Beamten ihrer Ansicht für oder gegen die Militärvorlage Ausdruck geben konnten. — Geheimrat Hilger: Ich habe damals energisch für die Militärvorlage agitiert. — Vert. R.-A. Heine: Dazu haben Sie als Privatmann das Recht. — Geheimrat Hilger (mit einer Verbeugung): Und von diesem Rechte habe ich einen ausgiebigen Gebrauch gemacht.

Eine längere Auseinandersetzung entspinnt sich über folgenden Vorgang aus dem Jahre 1908: Der Vertrauensmann Heinz aus Dudweiler verlangte eine Eintragung, daß eine Strecke schlecht und lebensgefährlich wäre. Der Oberfeiger aber sagte: das wäre eine Frechheit, das käme nicht hinein. Der Oberfeiger Roes und der Steiger Huber bestreiten eine derartige Aeußerung gemacht und den Heinz an der Eintragung gehindert zu haben. Ein Antrag des R.-A. Heine, den früheren Bergrat Uttermann mit einigen Zeugen zu konfrontieren, wird abgelehnt und die weitere Verhandlung auf Freitag früh vertagt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 19. Mai.

* **Vom Hofe.** Die Großherzogin reiste gestern vormittag 9 Uhr 5 Minuten in Begleitung der Hofdame Freiin von Adelsheim und der Freiin von Landenberg, des Oberschloßhauptmanns Freiherrn von Selbeneck und des Geheimen Kabinettsrats von Chelius nach Waibstadt zum Besuche eines vom dortigen Frauenverein geleiteten Spinnfestes. Von Waibstadt begab sich die hohe Frau nachmittags 2 Uhr zu Wagen nach Neckarbischofsheim und nahm im Schlosse bei der Familie des Grafen von Helmstatt das Frühstück ein. Nachmittags besichtigte die Frau Großherzogin in Neckarbischofsheim die Handarbeitsausstellung in der Realschule und besuchte sodann die Kleinkinderschule und die Haushaltungsschule. Die Rückkehr erfolgte gestern abend nach 9 Uhr. Der Großherzog nahm gestern vormittag von 11 bis 1 Uhr den Vortrag des Ministers Dr. Schenkel entgegen. Nachmittags halb 3 Uhr erhielt der Landesherr den Besuch der Herzogin von Anhalt, welche zurzeit bei ihrer Mutter, der Prinzessin Wilhelm in Baden weilt. Von 3 Uhr an hörte der Großherzog den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai und später diejenigen des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyb.

* **Landesherrlich angestellt** wurden die Reallehrer Karl Fath an der Oberrealschule in Heidelberg, Eduard Katzenberger an der Realschule in Eberbach und Johann Beisel an der Realschule in Kenzingen, die Vorstände der Gewerbeschulen in Lahr und Villingen, Gewerbelehrer Karl Hartmann und Ernst Dahringer, sowie die Gewerbelehrer Dr. Karl Breinlinger in Heidelberg, Fridolin Dörr in Mannheim, Georg Müller in Karlsruhe, Albert Riester in Triberg und Roman Schwendemann in Lahr.

* **Betraut** wurde der Vorstand der landwirtschaftlichen Winterschule Meßkirch, Landwirtschaftsinspektor Karl Cronberger, mit der Leitung der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

* **Die Veteranenbanksammlung** ergab in Lahr den Betrag von 2593 M.

* **Die wieder aufgenommenen Fahrten der Neckardampfschiffahrt** erfreuten sich bereits am ersten Tage wieder trotz der nicht allzu günstigen Witterung ihrer alten Anziehungskraft. Für Mannheim ist neuerdings genehmigt, daß die Sonntagskarten Mannheim-Heidelberg mit geringer Nachzahlung zur Rückfahrt mit dem Boot benützt werden können, was im Sommer gewiß angenehmer ist als Bahnrückfahrt und von den vielen Ausflüglern wohl auch im vollen Umfang gewürdigt wird.

* **Groß-Schiffahrt Straßburg-Basel.** Die zweite in diesem Jahr unternommene Probefahrt Straßburg-Basel ist ebenfalls zum wohlgelungenen Abschluß gebracht worden. Am Dienstag morgen erfolgte in Straßburg die Abfahrt. Der Dampfer „Justitia" hat die Führung übernommen; ihm folgte in einem Abstande von 80 Metern Dampfer „Knipscher IX.", mit ersterem durch ein Drahtseil verbunden. Hinter „Knipscher IX." folgte der Schleppkahn „Carolina", befrachtet mit 320 Tonnen Kohlen für die Basler Gasfabrik. Am ersten Tag ging die Fahrt bis Altbreisach. Bis Breisach wurden durchschnittlich 4 Kilometer pro Stunde zurückgelegt. Von da an wurde die Fahrt verlangsamt. Am zweiten Tag ging die Fahrt bis Neuenburg. Der dritte Tag hatte noch die Strecke Neuenburg Basel vor sich. Um 3 Uhr 10 Minuten kündete ein hinter der Basler Gasfabrik aufgestellter Mörser durch einen weithin dröhnenden Schuß den Baslern an, daß die Oberrheinflotte in Sicht war. Um diese Zeit passierten die Schiffe die Hüninger Brücke. Eine große Volksmenge, die sich auf den beiden Uferdämmen aufgestellt hatte, begrüßte die Ankommenden. Um halb 4 Uhr warf der Schleppkahn Anker. Für die Entladung des Schiffes waren die Vorbereitungen bereits getroffen, eine doppelgeleisige Rollbahn führte in schräger Richtung nach dem Damm, sodaß sich die Entladung rasch vollziehen kann. Ein zahlreiches Publikum wohnte trotz des strömenden Regens dem interessanten Landungsmanöver bei. Unterhalb der Totentanzfähre legten die beiden Dampfer am linken Rheinufer an. Die Leitung der zweiten Probefahrt lag wiederum in den bewährten Händen von Direktor Bößmann aus Ruhrort. An Bord befand sich ebenfalls wieder der eifrige Förderer der Oberrheinschiffahrt, Ingenieur Rudolf Gelpke aus Basel. Der Aufenthalt der beiden Dampfer in Basel war auch diesmal nicht von langer Dauer. Schon heute Freitag Morgen um 8 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Straßburg, woselbst bereits ein ebenfalls mit Steinkohlen beladener Schleppkahn zur Fahrt nach Basel bereit steht. Bis Montag Abend oder Dienstag Mittag je nach dem Wasserstand soll auch dieser in Basel eintreffen. Der Leiter der Fahrt bezeichnet den gegenwärtigen Wasserstand als außerordentlich günstig. Die Bergfahrt Straßburg-Basel vollzog sich dieses Mal ohne die geringste Störung; das einzige Hindernis bildeten nur die Schiffbrücken unterhalb Breisach mit ihren engen Durchfahrten und den hinderlichen Eisbrechern.

* **Die Schiller-Ausstellung des Altertumsvereins** (im Schloß, parterre) erfreut sich fortdauernd eines starken Besuches, zumal da sie in den letzten Tagen noch eine willkommene Ergänzung und Vermehrung erhalten hat. Neben einigen literarischen Werken aus Schillers Zeit ist besonders hervorzuheben ein Oelporträt von Johanna Lamey, später verheirateter Weller, über deren Beziehungen zu Schiller in der Festnummer der „Mannheimer Geschichtsblätter" berichtet ist. Das gut gemalte Bild kam als geschätztes Familienstück in den Besitz des Medizinalrats Frey hier, dessen Tochter, Frau Umber in Wiesbaden, es dem Verein freundlichst geliehen hat. — Der Stadtrat hat in dankenswerter Weise Karl Caures Modell-Entwurf zum hiesigen Schillerdenkmal der Ausstellung zugewiesen. — Ferner sind noch einige photographische Aufnahmen zu erwähnen, die der Verein seinem Mitglied Herrn Oskar Hochstetter verdankt; es sind zwei Ansichten aus Oggersheim, nämlich das Gasthaus „Zum Viehhof", wo Schiller im Spätherbst 1782 in Verborgenheit lebte, und das Gartenhaus, wo er besonders gerne gearbeitet haben soll, endlich zwei Aufnahmen des schönen Saales im ehemals v. Dalberg'schen Palais (jetzt Bankhaus Wingenroth-Scherr, N 3, 4), der noch die alte Stuccodecke und Wandverkleidung sich bewahrt hat. — Die Ausstellung ist bis Ende Mai außer Sonntags auch Dienstags und Freitags von 11—1 und 3—5 Uhr zu unentgeltlichem Besuch für jedermann geöffnet.

* **Die Parade** fällt am Sonntag aus.

* **Zirkus Corty Althoff.** Der von früheren Jahren hier noch in gutem Andenken stehende Zirkus Corty Althoff giebt morgen Samstag abend 8 Uhr eine große Gala-Eröffnungs-Vorstellung. Bemerken wollen wir noch, daß der Zirkus nicht nur, wie in unserer Mittwoch-Nummer irrtümlich mitgeteilt wurde, am 20. und 21. Mai, sondern vom 20. Mai ab auf einige Tage hier Vorstellung giebt.

* **Die Aussperrung im Schneidergewerbe.** Gestern Abend fand in Frankfurt abermals eine Versammlung des Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe statt, in der vom Vorsitzenden J. C. Jureit mitgeteilt wurde, daß inzwischen vom Zentralverband in München an die Mitglieder in 63 deutschen Städten die Aufforderung ergangen sei, den Arbeitern folgenden Revers zur Unterschrift vorzulegen: „Der Unterzeichnete verpflichtet sich, jede ihm übertragene Arbeit vorzunehmen und auszuführen". Die Mehrzahl der Frankfurter Gehilfen habe nicht unterzeichnet; die Nichtorganisierten hätten zumeist aus Furcht vor den Organisierten die Unterschrift verweigert. Die Unterzeichner rekrutierten sich in der Hauptsache aus den Heimarbeitern; eine Anzahl Gehilfen habe zwar nicht unterzeichnet, wolle aber auch nicht nach der Herkunft der Arbeit fragen. Auch diese sollen ausgesperrt werden. Mit den Konfektionsgeschäften will man, nach dem Beispiel von München und Köln, in Verbindung treten, um zu bewirken, daß sie keine entlassenen Gehilfen einstellen. Ein Redner betonte, nach der „Frkf. Ztg.", man wolle gerade in Frankfurt, wo teilweise höhere Löhne wie in Paris und Wien gezahlt würden, den Frieden, aber nicht die „Sklaven der Arbeiter" sein. Man wähle eine Kommission von acht Mitgliedern, die in den Geschäften von Tag zu Tag Kontrolle üben soll. Dem Zentralverband in München sollen die Personalien aller Ausgesperrten eingeschickt werden. In Frankfurt gehören dem Arbeitgeberverband 52 Firmen an, die etwa 1150 Gehilfen beschäftigen; davon sind 750 organisiert. Wieviel ausgesperrt werden, ist noch nicht festgestellt. Die Firma Werner u. Cie., die sich weigerte, das Schriftstück ihren Arbeitern vorzulegen, soll aus dem Verband ausgeschlossen werden.

* **Die Bäckergehilfen** sind ebenfalls kürzlich in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangten ursprünglich einen täglichen Lohn von 1.50 M., sind aber jetzt auf 1.40 M. heruntergegangen. Die Arbeitgeber wollen nur 1.30 M. pro Tag bezahlen. Ferner verlangen sie eine Differenzierung der Lohnsätze, da nach ihrer Ansicht ein minderwertiger Geselle nicht soviel wie ein vollwertiger verlangen kann. Im Gegensatz zu den Gehilfen, die prinzipiell gegen jede Abgabe von Kost im Hause des Meisters sind, beanspruchen weiter die Meister, daß es den Gehilfen freigestellt bleiben soll, ob sie die Kost weiter beibehalten wollen oder nicht. Gestern abend fand eine Meisterversammlung statt, die zu den Forderungen der Gehilfen Stellung nahm. Es wurde beschlossen, an den aufgestellten Forderungen und Lohnsätzen festzuhalten.

* **Lohnbewegung im Brauergewerbe.** In einer öffentlichen Versammlung in der Zentralhalle wurde gestern abend Bericht erstattet über die seitherigen Verhandlungen zur Festsetzung des neuen Tarifs. Die vorgeschlagenen Sätze wurden nach längerer Debatte im Prinzip genehmigt, die definitive Beschlußfassung und Unterzeichnung erfolgt jedoch erst in einer auf heute abend anberaumten Sitzung. Damit dürften die schon seit längerer Zeit zwischen den Brauereibesitzern und den Brauergehilfen Mannheims schwebenden Differenzen endgiltig beigelegt sein.

* **Automobil und Telephon.** Ein Berliner Baron überfuhr gestern mittag in der Frankenthaler Straße zu Ludwigshafen einen radelnden Kesselschmied. Das Rad wurde zerquetscht und der Kesselschmied kam glücklicherweise mit allerdings erheblichen Hautabschürfungen davon. Der Baron fuhr, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, davon. Das Telephon war aber schneller als das „Auto". In Frankenthal konnte noch rechtzeitig die Polizei verständigt werden, die die Personalien des Besitzers des Autos feststellte.

* **Warnung!** Im Laboratorium des Kaiserlichen Gesundheitsamts sind Proben von Abziehbildern, welche zum Verkaufe bestimmt waren, untersucht worden; die Untersuchung ergab, daß die Abziehbilder bleihaltig sind, und es ist anzunehmen, daß die Bilder unter Benutzung bleihaltiger Farben hergestellt sind. Die Verwendung derartiger Farben für den hier in Rede stehenden Zweck ist nach Paragr. 4 Abs. 1 und 2 des Gesetzes, betr. die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 8. Juli 1887 verboten, und es muß vor dem Vertrieb und der Benutzung solcher Abziehbilder, welche bleihaltig sind, ernstlich gewarnt werden.

* **Aus dem Schöffengericht.** Zwei kleine Gerüststangen, die auf dem Gerichtstische liegen, sind die Ueberführungsstücke zu einem brutalen Rohheitsakte, der sich am 26. März abends im Hofe der Wirtschaft „Zur alten Pfalz" auf dem Waldhof ereignete. Die Taglöhner Ernst Scheuermann, Albert Kohr und Karl Ludwig Köhler bearbeiteten den Spengler Simon Haut in einer ganz gemeinen Weise. Der Hauptheld Scheuermann erhielt gestern zwei Monate, die beiden anderen Angeklagten je eine Woche Gefängnis.

* **Unfall.** Die 60 Jahre alte Witwe Philippine Streit fiel gestern abend die Treppe ihrer Wohnung Riedfeldstraße 90 herunter und zog sich an Hals und Kopf schwere Verletzungen zu. Sie wurde ins Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Das Ludwigshafener Kaufmannsgericht,** das ab 1. Mai verwaist war, weil die von der k. Regierung festgesetzte viermonatliche Amtsdauer des Vorsitzenden zu Ende gegangen ist, kann nun wieder in Tätigkeit treten, nachdem die Regierung Herrn Rechtsanwalt Mayer auf weitere zwei Monate bestätigte.

Polizeibericht vom 19. Mai.

Leichenländung. Am 18. ds. Mts. abends halb 8 Uhr wurde im Neckar in der Nähe des Friedhofparks die nachbeschriebene, bis jetzt unbekannte männliche Leiche geländet: ca. 28—32 Jahre alt, 1.70—1.75 Meter groß, schlank, schwarze Haare, kleines schwarzes Schnurrbärtchen, dunkle, weiß gesprengelte Hose, dunkelblaue Kammgarnweste und graue Lodenjoppe, blau-schwarz- und gelb-karriertes Hemd, braune baumwollene Strümpfe und gute Schnürschuhe. Um Anhaltspunkte, die zur Ermittelung der Persönlichkeit des Verlebten dienen können, wird ersucht.

Drei, teils erhebliche Körperverletzungen, auf der Mittelstraße, in der Wirtschaft „zum Eichbaum, sowie im Hause Lindenhofstr. 72 verübt, gelangten zur Anzeige.

Unaufgeklärte Diebstähle. Von noch unbekannten Tätern wurden dahier entwendet: a) in der Zeit von Mitte Februar bis 8. d. Mts. aus der Werkhalle der Firma Geber u. Mader, Werkhallenstr. 29 hier eine badische Fahne, eine Holländer Fahne, eine Rhyderiwaartflagge, ein gelber Oranienwimpel und 2 Flaggen der vereinigten Spediteure und Schiffer (weiß und blau, in der Mitte gelb gewürfelt mit der Aufschrift V. S. S. b) am 18. d. Mts. vor dem Hause Neckarauerstr. 13 in Neckarau ein altes Sturmfahrrad (Pol.Nr. M'heim 1050). c) am gleichen Tage aus dem Hausgang P 1, 7 ein Panter-Fahrrad (Fabrik-Nr. 177). Um sachdienliche Mitteilung wird gebeten.

Aus dem Grossherzogtum.

B.C. Karlsruhe, 18. Mai. Oberbürgermeister Schnetzler rief gestern die städtischen Beamten zu sich und teilte ihnen mit, daß er sich einer lebensgefährlichen Operation unterziehen müsse. Der Abschied des Stadtoberhauptes von seinen Kollegen war tief erschütternd. Heute vormittag wurde, wie bereits gemeldet, im städtischen Krankenhaus von Prof. v. Beck die Operation vorgenommen. Leider zeigte sich dabei, daß der Zustand des Patienten aller menschlichen Voraussicht nach hoffnungslos ist. Die Krankheit (Darmkrebs) ist schon zu weit vorgeschritten, als daß man sich von dem operativen Eingriff einen Erfolg versprechen kann. Die gesamte Bevölkerung der Stadt nimmt innigen Anteil an der schweren Erkrankung des Oberbürgermeisters.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Die Eröffnung der Bahn Mosbach-Mudau dürfte am 1. Juni stattfinden. — In Karlsruhe ist eine Lohnbewegung der Maler im Gange. Ein von den Meistern aufgestellter Lohntarif nebst Geschäftsordnung wurde von einer Versammlung der Maler- und Anstreichergehilfen abgelehnt. Dagegen wurde beschlossen, an den von den Gehilfen eingereichten Forderungen festzuhalten. — Eine Studienreise nach den oberbadischen Zuchtgebieten unternimmt der hessische Landwirtschaftsrat in den Tagen vom 4. bis 8. Juni.

Stimmen aus dem Publikum.

Das Kochen mit Gas.

Sehr mit Recht hat eine Hausfrau in einem Eingesandt in Nr. 222 des „Generalanzeigers" vom 15. ds. Mts. sich über die hohen Kosten beschwert, welche vom städtischen Gaswerk für das Setzen einer Gasuhr verlangt werden. Ich schließe mich diesen Ausführungen nicht nur vollständig an, sondern möchte noch zufügen, daß man sich auch gegen die hier übliche Erhebung einer monatlichen Miete für die Gasuhren verwahren sollte. Wenn es sich dabei auch nur um 50—60 Pfg. im Monat handelt, so summiert sich dies doch im Jahr auf M. 6—8, die man unrechtmäßigerweise bezahlt, denn nach dem Gesetz ist bekanntlich nicht der Käufer, sondern der Verkäufer einer Ware verpflichtet, die Messung oder Verwiegung auf seine Kosten nach gesetzlicher Form vorzunehmen. Was im sonstigen geschäftlichen Verkehr maßgebend ist, sollte auch von einem Gaswerk beobachtet werden, ob dasselbe nun städtisches oder Privatunternehmen ist. Dieser Grundsatz wird z. B. auch in Stuttgart, wo ich vor einigen Jahren ansässig war, durchgeführt. Dort ist nicht nur der Preis für Leucht- und Kochgas (11 bezw. 12 Pfg. p. Kbm.) billiger als hier, sondern auch die Gasuhren werden gänzlich kostenfrei und mietfrei aufgestellt. Es wurde aber auch schon vor etwa Jahresfrist in Ihrem Blatte berichtet, daß, wenn ich mich recht erinnere, in Elberfeld auf gerichtliche Klage das Gaswerk verurteilt wurde, die erhobenen Mietbeträge für Gasuhren zurückzubezahlen, weil solche ungesetzlich sind. Ich begreife nicht, daß diese Sache nicht schon längst zur öffentlichen Aussprache gelangte.

N. N.

---

holen. Nun war einer der Wünsche des Mannes darauf gerichtet gewesen, daß jeder, der von seinem Obst stehlen wollte, am Baum festkleben sollte, und so hatte er nun den Teufel in seiner Gewalt. Demnach findet sich auch bei den Negern das vertraute Motiv vom geprellten Teufel. Ein zweites Mal bannte der Neger den Teufel in der Form eines Geldstücks in seine Börse. Derart gelang es dem Neger, durch seine Wünsche schließlich doch der Hölle zu entrinnen.

— **Staubexplosionen.** Seit langer Zeit ist die Gefahr von zerstörenden Explosionen in Mühlen bekannt und mit dem Mehlstaub in Verbindung gebracht worden. Es ist fast 100 Jahre her, seit der berühmte Physiker Davy versuchte, das Rätsel dieser Explosionen zu lösen, ohne daß es ihm gelang. Nach vielen und mühsamen Experimenten kam er zu dem Schluß, daß Staub für sich allein keine Explosionen hervorbringen könnte. Nichtsdestoweniger kamen immer wieder Unfälle dieser Art vor. Die schließlich gefundene Erklärung erscheint ganz einfach, aber bis in die neueste Zeit blieb die Staubexplosion etwas Merkwürdiges, und erst vor einigen Jahren wurde ein kleiner Apparat zu ihrer künstlichen Erzeugung als eine besonders interessante Neuigkeit in wissenschaftlichen Kreisen vorgeführt. Die Aufklärung kam durch den Physiker Galloway, der durch ein Experiment zeigte, daß die explosive Natur des Staubes nur in seiner Neigung zu plötzlicher Verbrennung besteht. Die Verbrennung ist bekanntlich nur eine Vereinigung mit dem Sauerstoff der Luft, und die Schnelligkeit dieser Sauerstoffaufnahme richtet sich nach der Größe des betreffenden Körpers und nach der Menge des Sauerstoffs. Ein großer Holzklotz braucht vielleicht einen halben Tag, um zu verbrennen, weil der Sauerstoff immer nur an seiner Oberfläche Zutritt findet. Vergrößert man aber die Oberfläche derselben Holzmasse, indem man sie in zwei oder mehr Stücke zersplittert, so wird die Verbrennung auch schneller vor sich gehen. Daraus ergibt sich gleichsam von selbst der Schluß, daß die Verbrennung immer schneller wird, in je kleinere Stücke der Körper zerlegt wird, so daß schließlich feine Staubteilchen, die in der Luft schweben, sogar einer ganz plötzlichen Verbrennung unterliegen können. Voraussetzung ist nur, daß der Staub an sich brennbar ist und daß er die Luft so dicht erfüllt, daß man kein Licht anzünden kann, ohne daß auch der Staub Feuer fängt. Durch Verwandlung in Gas entsteht dann ein ungeheurer Druck, der Mauern und Dächer zum Einsturz zu bringen vermag.

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Theater. Zu dem Drama Beer-Hofmann's „Der Graf von Charolais" haben die Proben begonnen. Vom 1. Juli ab beginnt, abwechselnd im Hoftheater und im Neuen Theater des Rosengartens, ein Gesamtgastspiel des Ferenczy'schen Operetten-Ensembles aus Berlin. Der Star der Gesellschaft ist Fräulein Mia Werber, die von ihren verschiedenen Gastspielen her allen Mannheimern noch in Erinnerung ist. Es sind acht Vorstellungen in Aussicht genommen, die „Madame Sherry", „Die Geisha" und als Novitäten für Mannheim Audrans „Die Puppe", und die ob ihrer köstlichen Satire so hochgeschätzte „Tannhäuser-Parodie" bringen werden. Für die Wiederholung des Schillerzyklus gibt sich großes Interesse kund. Der Vorverkauf auf Abonnements für sämtliche Vorstellungen geht sehr flott von statten. In der Reprise von „Die Räuber", spielt anstelle des leider noch immer erkrankten Herrn Ernst Herr Ausfelder den „Schweizer". Herr Mathieu Pfeil wird gutem Vernehmen nach wiederum den „Verrina", „Stauffacher", „Caesian" und außerdem den „Wallenstein" in „Die Piccolomini" und „Wallensteins Tod" spielen. Unserer Künstlerschaar, deren glücklichem Walten in den Schiller'schen Dramen seitens der Stadtverwaltung so anerkennend gedacht wurde, fällt durch die Wiederholung des Zyklus noch ein tüchtiges Maß künstlerischer Arbeit zu; sollte man da maßgebenden Orts sich nicht doch noch mit dem Gedanken vertraut machen, die Ferien etwas früher beginnen zu lassen, und also dem wohlgemeinten Lob auch einen reellen Lohn hinzufügen!

Konzert in der Trinitatiskirche. Bei dem Konzert, das der Frauenchor der Trinitatiskirche am Donnerstag den 25. Mai l. Js., abends 8 Uhr, zugunsten der neugegründeten Kleinkinderschule auf dem Jungbusch in der Trinitatiskirche veranstaltet, enthält das Programm folgende Nummern: 1. Marcia maestosa über ein Thema aus Händels „Messias", für Orgel, von A. Guilmant; 2. Männerquartett (Halbchor der Liedertafel): a) „Heilig" aus dem Oratorium „Die letzten Dinge" von Spohr, b) „Abendlied" von Kuhlau; 3. Arie für Bariton aus dem Oratorium „Paulus" von Mendelssohn; 4. Motetto für Frauenchor und Orgel von S. Jadassohn; 5. Intermezzo für Orgel von C. Reinecke; 6. zwei Stücke für Violine mit Orgelbegleitung (Preludio, Sarabanda) von Corelli; 7 Männerquartette: a) „Hymne an die Nacht" von Beethoven, b) „Das Kirchlein" von Becker; 8. Duett für zwei Soprane aus dem Lobgesang von Mendelssohn; 9. zwei Frauenchöre mit Harfenbegleitung: a) „Sanctus" (1794) von Mich. Haydn, für Frauenchor, Soli und Harfe eingerichtet von Arthur Claß (Uraufführung), b) „Osterlied" von M. Hauptmann.

„Schwarzwald-Baden". Aus Baden wird uns geschrieben: Es wird Mannheimer Kunstfreunden von Interesse sein, zu erfahren, daß die vor kurzem hier gegründete Künstlervereinigung „Schwarzwald-Baden", die ihr Entstehen der Initiative zweier hier lebender Künstler, Robert Engelhorn und Otto A. Koch, beide geborene Mannheimer, verdankt, am 15. ds. Mts. eine Kollektiv-Ausstellung in der Kunsthalle des hiesigen Kunstvereins eröffnete. Die Ausstellung, die außer von sämtlichen hiesigen, auch von einer Anzahl auswärtiger, gleichfalls dem Verein angehörender Künstler beschickt wurde, bietet neben einer Anzahl stimmungsvoller Landschaftsbilder mehrere Porträts, Aquarelle, Zeichnungen und originelle plastische Werke, lebenswarme Figurenbilder, die man in den letzten Jahren, da die Landschaftsbilder die meisten Ausstellungen beherrschten, lingern vermißte und nun mit um so größerer Freude wieder genießt.

Sport.

* Ozean-Wettfahrt. „Evening Journal" meldet: Drei Stunden nach dem Start der Ozeanwettfahrt führte die „Atlantic" (Wilson Marschall-Amerika). Die „Nilsa" (H. S. Redmond-Amerika) lag stder eine Meile zurück, dicht gefolgt von der „Hamburg" (Verein Seefahrt-Deutschland), die vorzüglich segelte. Die Schooner hatten die Yachten mit Rahsegeln überholt. „Sunbeam" (Lord Brassey-England), „Valhalla" (Earl of Crawford-England) und „Apache" (Edmund Randolph-Amerika) waren die letzten.

* Automobil-Touristenfahrt. Der österreichische Automobilklub, der vorgestern früh in Wien die Touristenfahrt Wien-Breslau-Wien mit 80 Wagen begonnen hat, ist gestern nachmittag in Breslau eingetroffen. Der erste Wagen, Nummer 4, fuhr um 2 Uhr 38 Min. ein, die anderen folgten in kurzen Abständen. Bis 5 Uhr waren 20 Wagen angelangt. Bei dem Bergrennen, das noch auf österreichischem Gebiet gestern vormittag stattfand, erlitt der Wagen des Grafen Thurn Beschädigungen und mußte die Fahrt aufgeben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Wiesbaden, 18. Mai. Wegen Blutschande wurde der verwitwete Schneidermeister Ohlemacher verhaftet. Ohlemacher hat seine Töchter zur Duldung unsittlicher Handlungen gezwungen. Der Verhaftete ist ein dem Trunke ergebener Mensch.

* München, 18. Mai. Die „M. N. N." veröffentlichen ein Telegramm aus Bozen und Roverete über Ueberschwemmungen im südlichen Tirol. Im Nonchitale bei Ala ging eine gewaltige Muure nieder. Der Gutsverwalter Berand in Malfatti wurde getötet; in Vallarsa wurden zwei Häuser niedergerissen.

* München, 18. Mai. Der Prinzregent ist heute Abend von einem Ausfluge nach Berchtesgaden zurückgekehrt und wird morgen den Minister Frh. v. Feilitzsch zum Vortrage empfangen.

* Berlin, 19. Mai. An Stelle des nicht mehr auf seinen Posten zurückkehrenden Gouverneurs Horn ist Graf Zech zum Gouverneur von Togo ernannt worden.

* Berlin, 18. Mai. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion erklärt, daß sie die Stellungnahme des Fraktions-Mitgliedes Peus im anhaltischen Landtage in der Frage der Besteuerung des Umsatzes der Konsum-Vereine verurteilt, weil diese unvereinbar mit den Grundsätzen der Partei ist.

* Zürich, 18. Mai. In der Zentralschweiz gingen gestern und heute gewaltige Gewitter nieder. Im Kanton Luzern zerstörte der Hagel in weitem Umkreis alle Kulturen und verursachte Erdrutschungen. Seit 20 Jahren war kein ähnliches Unwetter in der Schweiz.

* Wien, 18. Mai. Gestern Nachmittag erfolgte in dem südlichen Stollen des Bosruckstunnels bei Admont ein Wassereinbruch mit 1100 Sekundenlitern, die der Stollensohle unter Druck entströmen. Das Gebirge ist fest, sodaß keine Gefahr besteht. Die Arbeiten wurden eingestellt, da der Tunnel völlig überschwemmt ist. Wie lange die Arbeitseinstellung dauern wird, läßt sich noch nicht voraussagen. Dieser neuerliche Wassereinbruch ist umso lästiger, als nur mehr 135 Meter des Stollens anzufahren sind, sodaß der Durchschlag des Stollens in den nächsten Wochen hätte erfolgen müssen. Wie eine später eingelangte Depesche meldet, ließ der Wasserandrang vor Ort nach. Die Wassermenge betrug heute früh 500 Sekundenliter.

* Brünn, 18. Mai. In der Arbeiter-Bewegung in den Werken der ersten Brünner Maschinenfabrik-Gesellschaft wird von dazu ermächtigter Seite gemeldet: Die Verhandlungen mit den Arbeitern führten zur beiderseitigen Verständigung, sodaß die Arbeiterbewegung in beiden Werken des genannten Unternehmens als beigelegt betrachtet werden darf. Bewilligt wurde achtstündige Arbeitszeit, Festsetzung von Mindestlöhnen und Regelung der kleineren und mittleren Zeitlöhne, sowie Anerkennung des 1. Mai als Arbeiter-Feiertages.

* Barcelona, 18. Mai. Auf der Treppe eines Hauses wurde hier von der Polizei eine Dynamitbombe gefunden. Vier Personen wurden verhaftet.

* Manila, 18. Mai (Reuter.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist der Eingeborenenhäuptling Pala, gegen den wegen der Ermordung von 25 Personen in Lahadatu eine amerikanische Truppenabteilung ausgesandt worden, gefallen.

* Petersburg, 18. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Gehilfe des Oberprokureurs des Heiligsten Synods von Sjabler wurde zum Mitglied des Reichsrates ernannt.

* Petersburg, 18. Mai. Wie die „Petersb. Tel.-Ag." meldet, reist der Schah von Persien ohne Aufenthalt durch Rußland und Oesterreich nach Contrexeville.

* Newyork, 18. Mai. Die Associated Preß richtet mittels drahtloser Telegraphie eine dauernde Verbindung mit den an der Ozeanwettfahrt um den Kaiser Wilhelm-Preis beteiligten Jachten ein.

* Newyork, 18. Mai. Der gestern bei Sandy Hook gestrandete Schnelldampfer „Caronia" ist heute wieder flott gemacht worden. Er hat keinen Schaden genommen und ist nach Liverpool abgegangen.

Das Kaiserpaar in Wiesbaden.

* Wiesbaden, 18. Mai. Heute Nachmittag geleitete die Kaiserin die Königin Margherita nach der Villa Ricker zurück. Der Kaiser unternahm später einen Ausritt in das Nerotal. Um 6 Uhr 30 Min. fand im Königlichen Schlosse bei dem Kaiserpaar Abendtafel statt. Es nahmen teil Königin Margherita mit Gefolge und Ehrendienst, der italienische Botschafter Graf Lanza, der Hausminister von Wedel und die Umgebungen der Majestäten.

* Wiesbaden, 18. Mai. Der zweite Abend der Festspiele brachte Schillers „Jungfrau von Orleans", neueinstudiert in der Wiesbadener Neueinrichtung mit verbindender Musik von Leopold Stolz. Unter dem Blasen der Fanfaren erschienen Königin Margherita, die Kaiserin und der Kaiser in der großen Loge. Die Königin nahm zwischen dem Kaiser und der Kaiserin Platz. Das Gefolge, der Ehrendienst und die Offiziere des 11. Jägerbataillons waren gleichfalls anwesend, ebenso der Reichskanzler und Botschafter Lanza. An dem Beifall beteiligten sich auch die Majestäten.

Der Krieg.

Der Kriegsschauplatz in der Mandschurei.

* London, 18. Mai. Laut einer Meldung der „Daily Mail" aus Tokio erstreckt sich die russische Frontlinie 52 Kilometer nördlich von Kaiyuan in einer Ausdehnung von 42 Kilometer quer über die Bahnlinie, wo die Russen eine treffliche natürliche Stellung innehaben, die sich noch höher als die von Tieling erhebt. Starke Befestigungen, einige Forts und Laufgräben sind bereits vollendet. Weitere Befestigungen an andern Punkten der Strecke sind im Bau begriffen. Neuerdings sind wieder 20 000 Mann Verstärkungen eingetroffen. Im ganzen ist seit der Schlacht bei Mukden ein Nachschub von 60 000 Mann zu verzeichnen.

Roshdjestwensky und die französische Neutralität.

* London, 18. Mai. Nach einer Petersburger Meldung der „Times" erklärt sich das Gerücht, daß Admiral Roshdjestwensky krankheitshalber — er soll ein chronisches Leberleiden haben — durch den Admiral Birilew im Kommando ersetzt worden sei, durch eine Verwechslung. Birilew habe das Oberkommando in Wladiwostok erhalten, Roshdjestwensky bleibe im Kommando der pazifischen Flotte. Birilews Nachfolger in Kronstadt soll Admiral Skrydlow sein. Das russische Ministerium des Aeußern hat nach demselben Gewährsmann über China eine Depesche Roshdjestwenskys erhalten, worin der Admiral bestreitet, die Neutralitätsbestimmungen irgendwie verletzt zu haben.

* * *

* Washington, 19. Mai. Der amerikanische Konsularagent Greener in Wladiwostok telegraphiert, daß alle fremden Konsularagenten aufgefordert worden sind, die Festung zu verlassen und daß ihnen die Erlaubnis erteilt wurde, sich in den Städten der Küstenprovinzen niederzulassen. Greener begibt sich nach Chabarowsk. Hier wird darauf hingewiesen, daß in Port Arthur ähnliche Maßregeln ergriffen wurden.

* Petersburg, 18. Mai. General Stößel erhielt die Erlaubnis, zur Kräftigung seiner Gesundheit das Gouvernement Saratow aufzusuchen.

* London, 19. Mai. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio vom 18. ds. Mts.: Dem Vernehmen nach besteht bei der japanischen Admiralität die Meinung, daß die auf der Rhede von Port Arthur gesunkenen russischen Schiffe „Pereswjet", „Poltawa", „Retwisan", „Pobjeda" und „Bajan" wieder gehoben und ausgebessert werden können. Die Kosten werden auf 15 000 Pfund Sterling geschätzt. — Wie dem „Standard" über Schanghai gemeldet wird, ist der Kreuzer „Pallada" bereits wieder flott gemacht worden.

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

Soeben erschien: Topographische Uebersichtskarte des Deutschen Reiches in 1 : 200 000 Nr. 161 Karlsruhe i. B. Mit der Herausgabe, bezw. Inangriffnahme des obengenannten Kartenwerkes, welche noch Ende des Jahres 1899 erfolgte, hat die kartographische Abteilung einem schon längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen und ist mit einem Epoche machenden Werk in das neue Jahrhundert eingetreten. Der Vertrieb der Blätter ist der Verlagsbuchhandlung R. Eisenschmidt, Berlin NW. 7, Dorothenstr. 70a, übertragen. Der Preis eines Blattes beträgt 1,50 M. — aufgezogen 1,80 Mark.

* Tongers Taschen-Musik-Album Bd. 33. Liederabend. 70 ausgewählte Lieder für eine mittlere Singstimme mit Original-Klavier-Begleitung. Wie die Tonger'schen Taschen-Musik-Albums für die Klavierspieler mehrere Bände „Salonabend" bringen, so auch jetzt, als Bd. 33, für die Sänger einen Band „Liederabend" schön und stark kartoniert Mk. 1.—. Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh.). Sämtliche Nummern können sowohl in der Familie als in Konzerten Verwendung finden, letzteres namentlich auch deshalb, weil die Klavierbegleitung in originaler Gestalt auftritt. — Wir empfehlen das stattliche, 240 Seiten starke Bändchen, das für 1 Mark so viel des Guten bietet, allen Freunden wirklich gediegener, edler Lieder.

* „Schillers Gedichte und Dramen", welche bei dem Gedenktage des hundertjährigen Todestages unseres Nationaldichters in den Vordergrund des Interesses gerückt sind, liegen jetzt von Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9, in einer sehr hübschen und korrekten Ausgabe vor. Man erstaunt darüber, wie es möglich ist, für den außerordentlich billigen Preis von nur M. 2 einen derartigen Band zu liefern. Die Ausstattung bei holzfreiem Papier mit einer illustrierten Schillerbiographie, in Ganzleinen elegant gebunden, läßt nichts zu wünschen übrig. Wir können diese billigste aller existierenden Schillerausgaben auf das beste empfehlen und wünschen der rührigen Verlagsbuchhandlung den besten Erfolg.

* Badische Dichter. Eine Sammlung badischer Lyrik bis auf die jüngste Zeit von Albert Geiger. (Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.) Der Verfasser hat es verstanden, eine Anzahl badischer Dichter mit ihren besten Kindern der poetischen Muse in einem geschmackvoll ausgestatteten Bande zu vereinigen. Es ist kein blendender, berauschender Strauß, der sich dem Leser darbietet, aber es sind die besten Dichter unseres Landes darin vertreten, so Samuel Friedrich Sauter, der Dichter des „Kartoffelliedes" und des „Armen Dorfschulmeisterleins", Scheffel, Joh. Peter Hebel, Heinrich Vierordt, Ludwig Eichrodt, Gottfried Nadler und viele andere.

Volkswirtschaft.

Industriebörse Mannheim. Es wird uns berichtet, daß entsprechend einer früheren diesbezüglichen Korrespondenz für den 6. Juni ds. Js. erstmals ein Spezialtag für die Nahrungs- und Genußmittel-Industrie bestimmt ist. Mit dieser Veranstaltung wird auch wieder eine Musterauslage verbunden, welche neben den Erzeugnissen dieser Industrie, besonders und hauptsächlich, die modernsten Apparate, Einrichtungen und Ausstattungsgegenstände derselben zur Ansicht bringen wird. Es ergehen zu dieser Veranstaltung, außer an die Börsenmitglieder, mehrere Tausend Einladungen an weitere Interessenten, so daß, nach bereits eingelaufenen Anmeldungen zu urteilen und entsprechend dem Verlauf der bisher stattgefundenen Treffstage, ein sehr reger geschäftlicher Verkehr zu erwarten steht. Anmeldungen sind zu richten an das Sekretariat der Industrie-Börse Mannheim.

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 18. Mai. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 298 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90-00 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 85—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 18 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 683 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 66—00 M., b) fleischige 65—00 M., c) gering entwickelte 65—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 288 Ferkel: 14.00—18.00 M., 6 Ziegen: 10—30 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 0—00 M. Zusammen 1292 Stück.

Handel mittelmäßig; Schweine wurden ausverkauft.

Brüssel, 17. Mai. Leinöl-Markt. Tendenz: Fest. Disponibel 42 bez. und Käufer, Juni/Juli/Aug. 43¼ Käufer, 43⅝ Verk., Sept./Okt./Nov./Dez. 45⅝ bezahlt.

Lein-Saat. Tendenz: Fest. La Plata disp. 25⅝, Abladung Juni/Juli 26⅛.

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz	3,83	3,84	3,85	3,85	3,85		
Waldshut	3,26	3,26	3,13	3,15	3,22		
Hüningen	3,00	2,87	2,82	2,89	2,96	3,00	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,16	3,13	3,14	3,11	3,19	3,28	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,74	4,64	4,65	4,61	4,63		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,73	4,79	4,73	4,68	4,71	4,76	2 Uhr
Germersheim	4,56	4,57		4,54	4,57		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,34	4,28	4,32	4,26	4,20	4,26	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,61	1,56	1,56	1,56	1,52		V.-P. 12 Uhr
Bingen	2,34	2,24	2,22	2,23			10 Uhr
Kaub	2,61	2,56	2,54	2,54	2,54		2 Uhr
Koblenz	2,73	2,65	2,58	2,59			10 Uhr
Köln	2,86	2,78	2,78	2,86	2,62		2 Uhr
Ruhrort	2,23	2,20	2,10	2,01			6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,31	4,28	4,23	4,22	4,17	4,21	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,66	0,70	0,68	0,66	0,70	0,65	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: J. V. Fritz Kayser,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Nicht das Beste der Welt, wohl aber das Beste in jeder Waschlauge ist, wenn man zum Einweichen der Wäsche Luhns Wasch-Extrakt und zum Nachkochen Luhns Salm.-Terp.-Kernseife nimmt. Aber auch ganz besonders geeignet ist Luhns für den Hausputz, für das Groß-Reinemachen. Luhns kann man infolgedessen jetzt überall in ganz Deutschland haben, und Luhns wird von allen verständigen Hausfrauen, die aus eigener Erfahrung urteilen, allerbestens empfohlen. Nur echt, wenn „mit Notband." Vorsicht beim Einkauf. 56802

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt. 51969

J 2,7. Möbel-Ausverkauf! J 2,7.
Die modernsten Schlaf-, Wohnzimmer- und Küchen-Einrichtungen, sowie viele einzelne Möbel werden spottbillig verkauft.
Für Brautleute besondere Gelegenheit. 8725
Hilb, J 2, 7.

Abonnement: 60 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 100. Freitag, 19. Mai 1905. 115. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Aus der Pfarrer Hermann'schen Dienstbotenstiftung in Heidelberg sind für das Jahr 1905 Preise in Beträgen von 60 bis 100 Mark zu vergeben. **Zur Teilnahme am Stiftungsgenuß sind berechtigt:** „Dienstboten männlichen und weiblichen Geschlechts aus dem (vormaligen) badischen Neckarkreise, welche sich durch Anhänglichkeit und Treue, vieljährige, mit persönlicher Aufopferung verknüpfte Dienste u. s. w. auszeichnen und wegen Alters, Gebrechlichkeit, Armut rc. einer Unterstützung vorzugsweise bedürftig sind, ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses."

Zu den berechtigten Orten des vormaligen badischen Neckarkreises gehören alle Orte des jetzigen Amtsbezirks Mannheim.

Diejenigen Dienstboten aus den berechtigten Orten, welche sich um einen Preis bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen über Alter, Dienstzeit, Verhalten, etwaige besondere Empfehlungsgründe u. s. w. bei dem Gemeinderat ihres Wohnortes **binnen 4 Wochen** einzureichen.

Die Gemeindebehörden werden hierauf diese Gesuche nach Benehmen mit dem betreffenden Pfarramt unter Anschluß sämtlicher Zeugnisse mit gutächtlicher Aeußerung an das vorgesetzte Bezirksamt zur weiteren Behandlung einsenden. 5990

Karlsruhe, den 5. Mai 1905.
Großh. Verwaltungshof: Wirth.

Das Gr. Amtsgericht hierselbst erließ heute folgende

Zahlungssperre:

No. 4756. Auf Antrag der Regina Schimmer Witwe in Karlstadt a/M., welche das Eigentum und den Verlust des Pfandbriefs der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim Serie 82 C No. 7012 glaubhaft gemacht hat, ergeht an
die Rheinische Hypothekenbank in Mannheim,
die Rheinische Creditbank in Mannheim und deren Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Offenburg, Lahr, Freiburg, Constanz, Kaiserslautern, Zweibrücken u. Straßburg i/Els., ferner an
die Direktion der Diskontogesellschaft in Frankfurt a/M.,
S. Bleichröder in Berlin W. 64, Behrenstraße 63,
Württembergische Vereinsbank in Stuttgart,
Bank für Handel und Industrie in Darmstadt,
Bayerische Filiale der deutschen Bank in München,
Hildesheimer Bank in Hildesheim und
Bankgeschäft Adolf Meyer in Hannover,
Ch. Staehling, L. Valentin & Co., in Straßburg i/Els.,

das Verbot:

an den Inhaber des Papiers eine Leistung zu bewirken, insbesondere neue Zinsscheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben.
Mannheim, den 15. Mai 1905.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I: Mohr. 5991

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Im süddeutsch-österr.-ungarischen Verband ist der Artikel „Salmiakgeist" (wässerige Lösung von reinem Ammoniak) ab 15. Mai 1905 zur Beförderung in Kessel- oder anderen Gefäßwagen zugelassen worden.
Karlsruhe, 17. Mai 1905.
Großh. Generaldirektion.

Weinlieferung.

Die Kreispflegeanstalt Weinheim vergiebt die Anlieferung von ca. 6000 Liter Weißwein in der Preislage bis zu 40 Pfg. pro Liter franko Anstalt. 24994
Angebote mit Muster sind bis **Samstag, 27. Mai** einzureichen an die **Anstalts-Direktion.**

Fassel-Versteigerung.

Mittwoch, 24. Mai l. Js., vormittags 11 Uhr wird im Hofe des Fasselstalles ein
fetter Rinderfassel
öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 24987
Feudenheim, 18. Mai 1905.
Bürgermeisteramt. Bohrmann.

Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Cramo** Einbeck 468. Vertreter gesucht. Katalog gratis. 765

Konkurs-Verfahren.

Nr. 3690. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Bäckermeister **Lorenz Freimüller Wwe.**, Katharina geb. Merk in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf: 5989
Freitag, den 26. Mai 1905, vormittags 11½ Uhr
vor dem Gr. Amtsgericht hierselbst, Abt. III, Sitzungssaal A, Zimmer Nr. 111 anberaumt.
Mannheim, den 15. Mai 1905.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts, Abt. 3. Ehrmann.

Konkursverfahren.

Nr. 4788. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Optikers **Friedrich Platz** in Mannheim wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs und Abhaltung des Schlußtermins durch heutigen Gerichtsbeschluß aufgehoben.
Mannheim, 16. Mai 1905.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I. Mohr. 5992

Vereinsregister.

Zum Vereinsregister Band II, O.-Z. 30, „Verein Zufluchtshaus" in Mannheim wurde heute eingetragen:
Theodor Schmich ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Frau Richard Poll, Elisabetha geb. Nagel in Mannheim ist als Vorstand (1. Vorsitzende), Max Zoeller, Gr. Amtmann in Mannheim als Vorstandsstellvertreter (1. Vorsitzender) gewählt. 5994
Mannheim, 18. Mai 1905.
Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Diensträume der Notariate VII und VIII befinden sich nunmehr im Perthun'schen Hause
K 1, 11, 2. Stock.
Mannheim, den 18 Mai 1905.
Großh. Notariat VII: Rehler. 56950
Großh. Notariat VIII: Dr. Carlebach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 4747. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtguts der Errungenschaftsgemeinschaft zwischen Oskar Schernberger, Kaufmann, und dessen Ehefrau **Bertha** geb. Hollmann in Frankfurt a. M. eingetragene, nachstehend beschriebenen Grundstück am 56070
Mittwoch, den 5. Juli 1905, vormittags 9½ Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 3 — versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 1. April 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:
Grundbuch von Mannheim, Band 5, Heft 11, Bestandsverzeichnis I.
Lagerb.-Nr. 98, Flächeninhalt 2 a 66 qm Hofraite, Zehntstraße Nr. 13a.
Hierauf steht:
a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit erhöhtem Mittelbau und gewölbtem Balkenkeller;
b) eine Freitreppe mit Vorbach, an a angebaut,
geschätzt zu 12,000 Mk.
Mannheim, den 13. Mai 1905.
Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht: Dr. Elsässer. 56971

Witwe empfiehlt sich im **Kochen.** 3710 Näheres L 4, 13, 4. Stock.

Bekanntmachung.

Nr. 10407.
J. S. K.-S. des Metzgers Adam Sponagel in Heddesheim
gegen
Georg Heinrich Schmitt, Landwirt in Heddesheim wegen Beleidigung.
Die Parteien schließen folgenden Vergleich:
§ 1. Der Beklagte nimmt die den Gegenstand der erhobenen Klage bildenden Aeußerungen zurück und zahlt Mk. 10.—
— **Zehn Mark** —
in die Kasse der Kleinkinderschule in Heddesheim und trägt die Kosten.
Ferner wird auf Kosten des Beklagten eine Abschrift von § 1 des Vergleiches einmal in dem Mannheimer General-Anzeiger eingerückt. 56073
Vorgel., genehm., unterschr.
gez. **Adam Sponagel.**
gez. **Georg Heinrich Schmidt.**
Der Vorsitzende: gez. Schmidt.
Der Gerichtsschreiber: gez. Kleb.
Die Uebereinstimmung mit der Urschrift beurkundet
Weinheim, den 16. Mai 1905.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: L. S. gez. Herberger.

Vorstehenden Vergleich bringe ich hiermit als Vertreter des Privatklägers zur öffentlichen Kenntnis.
Weinheim, den 18. Mai 1905.
Dr. Pfälzer, Rechtsanwalt.

Gras-Versteigerung.

Samstag, 20. Mai 1905, vormittags 11 Uhr, versteigern wir auf unserem Bureau, Bauhof, U 2, 5, das Graserträgnis pro 1905 von nachbezeichneten städt. Grundstücken:
Den Schatzweidbamm, Graben Nr. 1, 2 u. 3 bei der gemeinen Weide, der Viehtrieb Los 11 u. 12 bei der gemeinen Weide, beim Luzenberg zwischen der alten und neuen Waldhofstraße, bei der Neckarbrücke, Neckardamm Los 1 bis mit 5, bei den städt. Lagerplätzen in der kleinen Quergewann Los 7 und 8, den Damm längs der städt. Pachtgärten, am Riedgraben beim Schwetzinger-Übergang u. verschiedene Feldwege u. Dammböschungen. 56950
Mannheim, 18. Mai 1905.
Städtische Gutsverwaltung: Krebs.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 4748. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Jakob Pfeiffer,** Landwirt hier, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am
Montag, den 3. Juli 1905, vormittags 9½ Uhr
durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 3 — versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 3. April 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:
Grundbuch von Mannheim, Band 187, Heft 26, Bestandsverzeichnis I. 56972
Lagerbuch-Nr. 3110, Flächeninhalt 1 ar 89 qm Hofraite Litera U 4 No. 5.
Hierauf steht:
a) ein vierstöckiges Wohnhaus mit Keller,
b) ein 4stöckiger Seitenbau, Wohnung mit Keller,
c) ein vierstöckiger Querbau, Wohnung mit Keller
geschätzt zu M. 30000.—
Mannheim, den 12. Mai 1905.
Großh. Notariat III: als Vollstreckungsgericht Dr. Elsässer.

Q 3, 16 Q 3, 16

Seltene Gelegenheit.

Billig zu verkaufen: 1 Garnitur, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Fauteuils, 6 Polsterstühle, 1 sech. Tisch, 1 Eck-Etagere, 2 große Spiegel in Goldrahmen, 1 Divan mit 2 Fauteuils, 1 eich. Büffet, 2 Spiegelschränke, 1- und 2tür. Schränke, verschied. Tische, 1 Trumeaur, 1 Lutherstuhl, 1 Schreibtisch, 1 Kinderschulbank, 1 Waschtisch, Küchenschränke, 1 Billard mit Zubehör, 1 Ladeneinrichtung, 1 großer Herd mit Kupferschiff, 2 Hängelampen, div. Oelgemälde und Bilder, Figuren, 1 Tandem-Fahrrad, div. Ausstellungs- und Auslegekasten, 1 Cornet-Piston, 1 Grammophon mit 24 Platten, 1 Schreibmaschine und Anderes mehr. 25004
Fritz Betz, Auktionator.
Q 3, 16 Q 3, 16.

Schwache Augen

werden nach Gebrauch des **Tiroler-Enzian-Branntweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen mehr gebraucht werden. 24814
à Glas Mk. 1.50, Gebrauchsanweisung umsonst in der
Medicinal-Drog. z. roten Kreuz gegr. 1888. Tel. 2758.
Th. von Eichstedt, N 4, 12, Kunststraße.

Geld! sof. Geld!

Gebe **Vorschuß** bis zu **Tagpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. Auch **kaufe** jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 23058
bar.
M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Telephon 2285.

Ing. A. Ohnimus Mannheim, O 1, 7/8. Telephon 2757, [illegible] z. Zt. einziger hier ansässiger **Patentanwalt.**

Selzerbrunnen Großkarben

Das beste Heil- und Tafelwasser
liefert in Krügen und Flaschen mit Patentverschluß frei ins Haus
J. H. Kern, C 2, 11.
Telephon 420. [56982] Haupt-Depot des Selzerbrunnens.

Echte Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche, für Blusen, Röcke, Schürzen, Kinderkleider, vom Einfachsten bis zum Feinsten. Komplett gestickte Blusen und Kleider. Alles zu Fabrikpreise. 917
N 4, 24, 1 Treppe. Kein Laden.
Auf Wunsch werden Muster ins Haus gebracht.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die so innigen Anteil an meinem unersetzlichen Verluste genommen haben, sage ich hiermit Dank, herzlichen Dank.
Frau Johanna Barth geb. Freytag.
56965
Mannheim, (L 11, 25), 18. Mai 1905.

Todes- Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Valentin Betz Wwe., Babette geb. Schacherer
heute morgen 10 Uhr nach vollendetem 77. Lebensjahre, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim (J 1, 18), Aachen, Los Angeles (Val.), Köln, Karlsruhe, Heidelberg, den 18. Mai 1905.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 20. Mai, nachmittags ½5 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Das feierliche Seelenamt für die Verstorbene wird am Samstag, den 20. Mai, morgens ½10 Uhr in der unteren Pfarrkirche abgehalten. 56988
Statt besonderer Anzeige.

Vermischtes.

Heirat.

Jung. Geschäftsm., 28 J. alt, evang., mit 8—9000 Mk. Vermögen, sucht pass. Partie. Mädchen, mit gut. Charakter bevorzugt, etwas Vermögen erwünscht. — Ernstgemeinte Anträge werden gebeten unter Zusicherung größter Verschwiegenheit unter K. Z. 125 hauptpostlagernd Mannheim einzusenden. 3703

Puppenreparaturen werden fortwährend von mir selbst ausgeführt. 23057
Köpfe, Puppengestelle, Körperteile, Puppenkleider, Hüte rc., sowie auch Reparieren von Celluloidpuppen.
Karl Steinbrunn, F 3, 2. Friseur — Puppengeschäft.

Damen- und Kinderhüte werden nach der neuesten Mode angefertigt und chik garniert unter Zusicherung billiger Preise. 23568
Q 5, 19. parterre.

Ein zuverläss. Mann mit eigenem Geschäftsbureau übernimmt während der Sommerreise der Hauseigentümer die Hausverwaltung, sowie die Einziehung der Mietzinsen bei mäßigem Honorar. Offerten unter Nr. 3385 an die Expedition dieses Blattes.

Bei Bedarf. Zu der Möbelschreinerei **Neckarau,** Katharinenstraße 51, ein großer Posten eleg. nußbaum polierter Vertikows von 44 Mk. an; ferner eine Partie Spiegelschränke, Chiffonieres und Bettstellen, nußbaum poliert, unter Preis abzugeben. 22637
Alles unter Garantie.

Bei Bedarf in **Damen- u. Herrenstoffen** lassen Sie sich Muster von der Firma 23628
Peter Knaup, Mannheim-Neckarau, vorlegen, wovon Jedermann entzückt ist. Bitte Muster verlangen.

Specialität im **Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.** Besondere Specialität im **Aufpolieren von Pianos und Flügel.** 24090
Karl Ammlung, T 6, 4. Specialist T 6, 4.

Tüchtiger erfahrener Kaufmann empf. sich während seiner freien Stunden zum Beitragen und Abschließen der Bücher u. sonstigen schriftlichen Arbeiten.
Offerten unter Nr. 24734 a. d. Expedition dieses Blattes.

Prima Magnum (Speisekartoffel) sowie gelbe **Salat-Kartoffel** offeriere in billigsten Tagespreisen. Von 1 Ctr. ab frei ins Haus u. erbitte Bestellungen. 24859
Ferd. Hochstädter, S 6, 42.

Geldverkehr.

Mk. 7000 per sofort, Mk. 6000 per 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres F 6, 4/5. 56990

16000 Mk. 2. Hypothek, 5%, zu vergeben. Off. unt. Nr. 3522 an die Expedition.

Wegen Vergrößerung seines Betriebes sucht tüchtiger Geschäftsmann
6000 Mark zu 5% Zins und 6% Gewinnanteil gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen. Offert. unt. Nr. 24718 an die Expedition ds. Bl.

1. Hypothek **Mk. 45,000** auszuleihen. — Offerten unter D. Nr. 3691 an die Exp. d. Bl.

25,000 Mk., 15,000—20,000 Mk., 10,000—12,000 Mk., auf gute **II. Hypotheken** auszuleihen durch [3704
Hugo Schwartz, R 7, 12

Darlehen, Finanzierung bis zu jeder Höhe wird rasch erledigt. Näh. unt. Chiffre K. S. 25002 vermittelt die Exped. ds. Bl.

Ankauf

Gutrentierendes Haus zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unt. Nr. 3708 an die Exped. ds. Bl.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, guterhaltener 0,5—1 PS. Drehstrommotor. Schriftl. Offert. erbet. unt. Nr. 3715 an die Exped. ds. Bl.

Gebrauchte Schaufenstereinrichtung möglichst mit **Glasabschluß** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 24993 an die Expedition dis. Bl.

Einige hübsche **Oleander- oder Lorbeerbäume** zu kaufen gesucht. — Offert. mit Preisangabe unter Nr. 24917 an die Exped. ds. Bl.

Eine gebrauchte **Copierpresse zu kaufen gesucht.** 3600 **Q 7, 25,** parterre.

Getrag. **Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 20344 **Frau Zimmermann, T 4, 2.**

Getrag. Herren- u. Frauenkleider Schuhe und Stiefel, sowie altes Möbel kauft 20357 **M. Sickel, G 4, 1.**

Pfandscheine kauft u. verk. P. Hauk, Dienstmann, N 4, 8, 1 Tr. [illegible]

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 20246 **A. Kech, S 1, 10.**

Altes Gold u. Silber kauft 22694 **Heinrich Solds, Q 1, 13** Goldarbeiter **Q 1, 13**

Gebr. Möbel und Betten kauft u. verk. L. Cohen, T 2, 4. [illegible]

Eingebraucht. **Schaufenster** mit Rolladen für Colonialbranche **zu kaufen gesucht.** Offerten unter J. B. 24919 an die Exped. dieses Blattes.

Einstampfpapiere, alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens 17343 **Max Kuhn jun.,** R 7, 23. Telefon 1123.

Zu verkaufen.

Wohnhaus in guter Lage, mit gutgehender **Schreinerei** mit elektrischem Betrieb wegen Krankheit sofort **zu verkaufen.** Näheres im Verlag. 24923

Haus am Friedrichsring, 7 Zim.-Wohnungen preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter L. M. Nr. 358, an die Exped. d. Bl. erbeten.

Haus-Verkauf. Das Wohn- u. Geschäftshaus C 4, 20/21 wird aus freier Hand zu verkaufen gesucht durch die Rickert'sche Nachlaßverwaltung. Waisenrat **Karl Becker,** B 2, 3, in Mannheim. [illegible]

Gutgeh. Viktualiengeschäft m. mit kompl. Ladeneinrichtung zu verk. Näh. in der Exped. [illegible]

Wohnhaus in guter Lage, rentabel und nachweisb. sehr gut gehender **Bäckerei** krankheitshalber sofort **zu verkaufen.** 3444 Näh. bei **Jos. Neuser, H 2, 15**

Hausverkauf. Neu erbautes, rentables, in schönster Lage Mannheims geleg. 6 Zimmer-Wohnhaus, ist unter dem Schätzungspreis sof. zu verk. Off. unt. Nr. 3502 an die Exp.

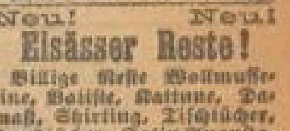
Baden-Baden. „Villa Ilse", reizend an der Lichtenthaler Allee gel. Landhaus, 12 Zimmer, herrl. Garten, eig. Brücke, wegen Wegzug um den ausnahmsweis billigen Preis von 40000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch **Wilh. Wolf,** Immob.-Geschäft, Baden-Baden.

Ein fast **neues Fahrrad** bill. zu verkaufen. 3510 **Binnenhafenstraße 5.**

Spottbillig abzugeben: 1mal u. blank pol. Muschelbettst. 68 Mk., 1 Muschelchiffonnier, rein eichen, 42 Mk., 1 dto. 38 Mk., 1 1 Waschkommode m. Marmor, 32 M., 2 helle engl. Bettstellen, 70 Mk., 4 Patentröste mit Gegendruck, 10,50 Mk., sowie 5 Stück 3teilige Kunstwollmatratzen à 17 Mk. Die Möbeln sind neu u. werden nur wegen Platzmangel zu diesen Preisen abgegeben. — Ansicht gerne gestattet. **S 2, 4, 1. Hof.**

Piano fast neu, 1 Harmonium, 1 Tafelkl. abzug. b. Demmer, 2 Hofen, Luisenstr. 6, Rheindr.

Neu! Neu!
Elsässer Reste! Billige Reste Wollmusseline, Batiste, Kattune, Damast, Shirting, Tischtücher, Handtücher, Satin Augusta, Futterreste, Schürzenstoffe rc. **N 3, 16 N 3, 16** (im Hause der Bäckerei Wolff).


Trauringe liefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt guten Qualitäten billig die allbekannte Firma
Jakob Kraut Uhrmacher u. Juweller **T 1, 3** Mannheim **T 1, 3** Keine Filialen, nur Breitestr.

Damen finden fehl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim,** Rojaustr. 11.

Mannheimer Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Verlag: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Samstag, den 20., Sonntag, den 21., Montag, den 22. Mai

bietet sich jeder Dame, welche noch einen einfachen oder **eleganten Hut** nötig hat

Günstige Gelegenheit!

einen solchen **zur Hälfte des Wertes** zu kaufen. 56962

Schwetzingerstr. 5. M. Wieder, Schwetzingerstr. 5.

Färberei Printz. 56193

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 19. Mai 1905.

8. Volks-Vorstellung.

VIOLETTA.

(La Traviata).

Oper in 4 Akten von F. M. Piave. Musik von Joseph Verdi.

Dirigent: Camillo Hildebrand. — Regisseur: Eug. Gebrath.

Personen:

Violetta Valéry . . . . Henny Linkenbach.
Flora Bervoix . . . . Elisabeth Cotter.
Alfred Germont . . . . Max Traum.
Georg Germont . . . . Joachim Kromer.
Gaston Vicomte de Létorières . Alfred Sieber.
Baron Douphal . . . . Emil Vanderstetten.
Marquis von Obigny . . . Hugo Voisin.
Doktor Grenvil . . . . Bruno Hildebrand.
Anina, Dienerin } bei Violetta . Luise Wagner.
Joseph, Diener } . Adolf Peters.
Ein Diener Flora's . . . . Hugo Schöbl.

Gäste bei Violetta und Flora. Masken. Zigeunerinnen.

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Volksvorstellungs-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Samstag, 20. Mai 1905. 39. Vorstell. außer Abonnem.

Schiller-Cyclus II.

1. Vorstellung:

Die Räuber.

Ein Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Anfang 7 Uhr.

Kolosseumtheater Mannheim.

Freitag, 19. Mai, abends 8½ Uhr, zum letzten Male:

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Akten von C. Laufs. 56925

Friedrichs-Park Mannheim

Von heute ab:

Vorzügl. **Mittagstisch** von M. 1,50 an.

Von 7 Uhr ab **Soupers** „ „ 2.— „

Nichtabonnenten des Parks haben von 12 bis 3 Uhr **freien Eintritt** gegen Vorzeigung meiner Abonnementskarten. 56893

Ferner gestatte mir auf meine neu eingerichtete **Feinbäckerei u. Konditorei** aufmerksam zu machen.

Ergebenst:

Theodor Oefner.

D 5, 3. **Zur Landkutsche.** D 5, 3.

Altrenommiertes Lokal in der Nähe der Börse.

Vorzüglicher Mittagstisch zu **60** und **80 Pfennig**, mit **Abendplatte** im Abonnement **à 1 Mark**.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendplatten.

Ganz besonders mache ich auf meine **Abendplatten** — täglich abwechselnd — zum Preise von **60 Pfg.** aufmerksam.

Eigene Schlächterei. Täglich von 4 Uhr ab: **Warme Rippchen und Knöchel.** Jeden Dienstag und Freitag: **Schlachttag**, von 10 Uhr ab **Leberwurst**, von 4 Uhr an **Wurstsuppe** gratis.

Ausschank von **ff. Unionbräu-Karlsruhe,** sowie **feinsten Weinen,** offen und in Flaschen.

Geöffnet bis 1 Uhr.

Um geneigten Zuspruch bittet

53774 Hochachtungsvoll

Josef Lautenschläger,

Metzger und Wirt „zur Landkutsche."

Häusliche Trink-Kuren (auch als Vor- u. Nachkuren.)

Marienbad. Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit, Fettherz,
Magen- und Darmkatarrh,
Gicht, Rheumatismus,
Nieren- und Blasenleiden,
Fettleber, Gallenleiden,
Harnsaure Diathese, Blutarmut,
Hämorrhoiden, Skrophulose,
Frauenleiden, Halsleiden,
Zuckerharnruhr, Rhachitis,
Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und durch Marienbader Mineralwasser-Versendung. 56853

Gebrauchsanweisung, Broschüren etc. gratis von der Versendung.

Ziehung nächsten Dienstag und folgende Tage:

IX. Ulmer Geld-Lotterie

Günstige Gewinnchance auf

Mk. 75000, 40000, 25000, 10000 etc.

Hierzu sind **Lose à 3 Mark** zu haben bei:

Moritz Herzberger, Lotteriegeschäft E 3, 17.

Bei Bestellung durch Postanweisung sind für Bestellgeld und Porto 15 Pfg. mehr einzuzahlen. 56967

Neu eröffnet.

Elegant der Neuzeit entsprechend eingerichteter

Damen- u. Herren-Friseur-Salon

P 7, 17 Heidelbergerstr. **P 7, 17**

Nähe des Wasserturms

Damen-Salon, für jede einzelne Dame separat.

Neuester Pat. Heissluft-Haar-Trocken-Apparat.

— Feinste Bedienung! —

Parfümerie u. Toiletten-Artikel

erster Firmen, in grosser Auswahl. 56966

Künstlicher Haar-Ersatz in naturgetreuen Arrangements.

Max Kolb.

Der billigste Honig ist viel zu teuer, wenn er nicht rein ist. Wirklich rein und unverfälscht ist 24920

Eifeler Honig

der vereinigten Bienenzüchter **Manderfeld.** Unter gewissenhafter Beaufsichtigung des Ortspfarrers wird dieser Honig durchgelassen und versendet, ein Verfälschen des Honigs ist eben dadurch ganz ausgeschlossen. Sendungen zu 5 und 9 Pfund à 1 M. Im Interesse unserer armen Eifelbevölkerung bittet um gütige Bestellungen: **Bormacher,** Pfarrer in **Manderfeld.**

Hochfeine **Matjes-Heringe, Malta Kartoffel,** frischen Spargel, **Bohnen, Gurken, Erdbeeren, Ananas,** 24960 **Pfirsiche, neue Aepfel, Kirschen etc,**

J. Knab, Q 1, 5, Breitestr.

Specialität **Massiv goldener Trau Ringe** ohne Löthfuge aus einem Stück gestanzt D. R. P. in jeder Breite kauft man am billigsten nach Gewicht im Trau-Ring-Haus **FRANZ ARNOLD** Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren H.1.3. Breitestrasse H.1.3.

56647

Gefrorenes

täglich verschiedene Sorten in nur erster Güte empfiehlt

Friedrich Röhm, Conditorei & Bäckerei U 6, 30. 24900 Telef. 3803.

Sommersprossen

Ocelescus Crême, Ocelescus Seife, bestes Mittel.

Erfolg garantiert.

alleinverkauf bei: H. Urbach, D 3, 8, Planken, (1 Treppe). 56962

— Telephon 3868. —

Jugend

verleiht ein **Gesicht** mit zartem, weißen, rosigen **Teint,** sowie ohne **Sommersprossen** u. **Hautunreinigkeiten.** Dies wird erreicht durch den Gebrauch von

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul** allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in der:
C. Ulrich Rueff, D 3, 1.
Carl Schillinger, R 3, 14.
Rudolf Heintze, Mittelstr. 24.
Mohren-Apotheke, O 3, 5.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
Lindenhof-Apotheke, Lindenhof.
Dr. E. Stegmann, Hof-Seifenfabr.
Dr. Ernst Stegmann, Drog. O 6, 3.
M. Oettinger Nachf., F 2, 2, Marktstraße.
Germania-Drogerie, F 1, 8 und Flora-Drogerie, Mittelstraße 59.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrog.
In Neckarau: Storchen-Apotheke, ds. Fritz Dreiß, Katharinenstr. 29.
In Seckenheim: in der Apotheke.

Fahrräder!!

aller Systeme werden neu emailliert und vernickelt unter Zusicherung fachmännischer Ausführung und prompter Bedienung. 24099

„Gritzner" Niederlage, C 4, 1.

Ia. Rothwein, 5jähr., daher zur Stärkung bes. geeignet, Fl. **55** u. **65** Pfg. (Gelegenheitskauf) liefert O. O. O. postlagernd Mannheim. 24855

Nähmaschinen repar. gut, billig unter Garantie **M. Schreiber, R 3, 14, 2. Stock.** 24916

Großh. Hoftheater Mannheim

Wir beabsichtigen die Lieferung des Bedarfs an Theatertuch, Futterstoffen, Velvet, Plüsch, Atlas und Satin, Tarlatan, Trikotagen, rc. für die Garderobe des Hoftheaters; ferner den Bedarf an Holz, gewirkter Schnur, Leim, Malerleinwand, Bohrer und Glühlampen für das Theaterjahr 1905/06 im Submissionsverfahren zu vergeben. 56949

Ausführliche Verzeichnisse u. Bedingungen werden im Hoftheater-Bureau unentgeltlich verabfolgt. 56949

Mannheim, 18. Mai 1905.

Die Hoftheater-Intendanz.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der **1. u. 2. Kompagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am **Montag, den 22. Mai 1905, abends 7 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.

Die Hauptleute: Kuhn. Molitor.

Freiwillige Feuerwehr.

Am **Sonntag, 21. Mai 1905** findet in **Reilingen** der XVI. **Kreisfeuerwehrtag** der freiw. Feuerwehren des Kreises Mannheim statt. Die Kameraden werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Abfahrt Sonntag **vormittags** 6⁰⁰ und 9 Uhr.

Das Kommando.

I. Pfälz. Koch- und Haushaltungsschule Neustadt a. d. Haardt.

Gegründet 1900. 24. Kursus. Beginn 15. Mai 1905. Dauer der Kochkurse 8 Wochen, der Haushaltungskurse 5 Monate. Prospekte und beste Empfehlungen durch die Vorsteherin 56035

Amanda Eigenbrod, staatl. gepr. Haushaltungslehrerin.

Gut u. Billig

kaufen Sie vollständige **Wohnungseinrichtungen,** moderne **Schlafzimmereinrichtungen,** sowie einzelne Stücke als: 24064 Kleiderschränke, Vertikows, Spiegelschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Bettstellen, Tische, Schreibtische, Stühle, Sopha's u. Divans, Spiegel u. Bilder, Wand- u. Standuhren, Kücheneinrichtungen.

Fertige Betten bei **Heinrich Schwalbach** Mannheim, J 3, 17.

Definitiv nur wenige Tage

Eröffnungs-Gala-Première Samstag, den 20. Mai 1905, abends 8 Uhr

Vom Samstag, 20. Mai 1905 ab:

Zirkus Corty-Althoff

Gegr. 1853.

Europas größter reisender Zeltzirkus der Gegenwart.

Mannheim-Meßplatz

Samstag, 20. Mai 1905, abends 8 Uhr

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit einem — hier noch nie gezeigt. — Riesen-Sensations-Programm

Nur Attraktionen allererst. Ranges.

Sonntag, den 21. Mai nachmittags 4 u. abends 8 Uhr

2 Brillante Extravorstellungen 2

Billett Vorverkauf ab Freitag, 19. Mai, täglich bis **6** Uhr abends im Cigarrengeschäft Aug. Kremer, D 1, 5/6. 56958

Näheres durch die Plakate, Tageszettel u. folgenden Inserate

Hochachtungsvoll

Pierre Althoff,

Direktor und Eigentümer des Zirkus Corty-Althoff.

Neckar-Dampfschiffahrt.

Regelmäßige Fahrten zwischen **Heilbronn-Heidelberg-Mannheim** und zurück. 56950

Herrlicher Naturgenuß! Schiffs- und Staatsbahnrückfahrkarten zwischen obiger Strecke, württ.-bad. Rundreisehefte und zusammenstellbare Fahrscheine zur wahlweisen Benützung auf Schiff u. Bahn zugelassen lt. Tarif. Kilometer-Abonnements, 500 km à M. 12.50, 300 km à M. 8.— für Familien- und Geschäfts-Angehörige sowie geschlossene Gesellschaften. Restauration mit Neckarweinen. Fahrpläne u. Kilometerhefte durch das Heilbronner Schiffahrts-Commissariat, K 3, 16 und Herrn A. Kremer im Pfälzer Hof, Mannheim.

Odenwald-Club

Section Mannheim-Ludwigshafen.

Sonntag, den 21. Mai

Wanderung außer Programm zum Besuche der

General-Versammlung

des **Gesamt-Vereins** in **Reinheim** bei Darmstadt.

Eberstadt—Mühlthal—Oberramstadt—Reinheim—(Jugenheim oder Darmstadt.)

Abfahrt **6.25** Uhr. Die Teilnehmer lösen Sonntagskarte nach Darmstadt. Sammlung in der Vorhalle des Bahnhofs bis 6.30 Uhr. 56967

Zahlreiche Beteiligung wünschenswert.

Auskunftsstellen: **B 6, 20** (Christinger), **N 2, 4** (Weigl).

Möbeltransport und Spedition

Karl Bruch

Q 3, 2. MANNHEIM. Q 3, 2.

Meine Geschäftslokalitäten befinden sich nunmehr in

Q 3, 2

und halte mich zur Besorgung von 56974

Umzügen, Lagerung, Verpackung von Möbeln bestens empfohlen.

Filiale nach wie vor Meerfeldstraße 18.

Telephon 2557.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der Baden-Badener Geldlotterie findet unwiderruflich Samstag den 20. Mai morgens 8 Uhr beginnend, im **Rathause** statt.

Es kommen über 3200 Geldgew. i. Betrage v. M. 45,800, Hauptgew. 20,000 M. bar, ohne Abzug zur Verlosung. Losvorrat gering!

Wer sich an dieser sehr günstigen Geldlotterie beteiligen will, beeile sich! Lose à **1** M., 11 Lose **10** M. sind beim

General-Agenten J. Stürmer, Strassburg i. E.

u. allen Losgeschäften, so lange Vorrat, zu haben. II

Providentia

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Wir machen hiermit bekannt, daß sich unsere Geschäftslokalitäten nunmehr in 56970

L 8 Nr. 4

Zähringerstrasse — über 2 Treppen

befinden und halten uns in **Neuabschlüssen für Feuer- und Einbruchdiebstahls-Versicherungen** bestens empfohlen.

Mannheim, den 15. Mai 1905.

Die General-Agentur der Providentia für Baden.

Abteilung für Feuer- u. Einbruchdiebstahls-Versicherungen

Inspector: L. Eibel.

MARCHIVUM

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz / T 1, 1

95 Pfennig-Woche

nur noch 3 Tage
Freitag
Samstag
Sonntag

Eine einzelne Partie
Gerstkorn-, Damast- u. Drellhandtücher 95 Pfg.
regulärer Preis Stück bis 60 Pfg., zum Aussuchen 3 St.

Ein Posten **Drell-Tischtücher** 95 Pfg.
115×180 cm gross, vorzügliche solide Qualität, Stück

Unterricht.

Privatlehrer erteilt **Nachhülfe-Stunden** u. übern. regelmäß. Elementarunterricht. Off. unt. Nr. 24911 an die Exped. dieses Blattes.

Konservat. geb. Lehrerin, ausgebildet von Prof. H. Ordenstein, erteilt **gründl. Klavier-Unterricht.** Näh. Rheindammstr. 45, 4. Stock. 3590

Verkauf.

In schönster Lage Weinheims ist eine Villa mit 12 Räumen, Garten und allem Zubehör unter günst. Zahlungsbedingungen wegzugshalb. zu verkauf. Näheres zu erfahren durch Agent Wolf Lehmann, Weinheim, Johannisstr. 25.

Herd, gebrauchter, „Kaliatter", sofort billigst zu verkaufen. 3717 Seckenheimerstraße 96/5.

Kanarienvögel, Hecken u. weg. Aufg. der Zucht bill. zu verk. od. gegen Fahrrad umzutauschen. Näh. Hilpert, U 6, 10. 3714

Frisches Gansfett zu verkaufen. 24991 S 6, 4, 3 Treppen.

Zu verkaufen: 2 schöne hochhäupt. komplette Betten, sowie Schlafzimmer, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtom. mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischchen, 1 feiner Diwan, 1 Chaiselongue, 2 schöne Bettkost, Auszieht., Rohrstühle, 2 Roßhaarmatr., Woll- und Seegrasmatratzen u. A. m. werden billig abgegeben. 25003 T 2, 4. Auktionsgeschäft. T 2, 4.

Aus einer Konkursmasse ein gebrauchter **Kassenschrank** billig zu verkaufen. Näh. bei dem Konkursverwalter, Rechtsanwalt Dr. Moekel, C 2, 8.

2 große Spiegel 150/100 cm, billig zu verkaufen. 25007 Buck, T 2, 1.

Eiserne Bettstelle mit Matratze billig abzugeben. 3740 J 3, 2, 2. Stock.

Pianino wenig gespielt, billig zu verk. Hofmann, Kunsthdl. N 1, 8.

Pianino, wenig gespielt, um die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. 20656 S 2, 4, part.

Petroleumöfen, Diwan u. versch. gut erhaltene Möbel preisw. zu verk. Näh. im Verlag. 3582

Ein weißer Kinderwagen (Zweisitzer) zu verkaufen. 3411 L 8, 7, 2. Stock.

Zur Reisesaison. Ein Original amerikan. Reisekoffer 75 cm Länge, 56 cm Höhe wegen Raummangel preiswert zu verkaufen. K 4, 12 3. St. r.

Ein noch sehr gut erhaltener **Kinder-Sportswagen,** zum Liegen u. Sitzen eingerichtet, weg. Raummangel preiswert zu verkaufen. K 4, 12, III. rechts.

Zweirädrige Handwagen billig zu verkaufen 3678 Dalbergstraße 28, parterre

Eisschränke von M. 26.— an. Alle Größen vorrätig. 24859 Büffet- und Eisschrank-Fabrik und Lager **Theodor Hess.** Bureau N 7, 22. Telephon 2761.

Ein größer. u. 1 kleiner. Handwagen mit Federn zu verk. Schwetzingerstraße 116. 3491

Gut erhalt. Kinderliegewagen mit Gummiräder zu verkau. S 2, 3 3. St. r. 3602

Gut erhaltene **Salon-Einrichtung** billig zu verkaufen. 24942 Q 7, 13, 1. Stock.

Ein dopp. Schreibpult, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Vertikow, 1 u. 2tür. Kleiderschr., Weißzeugschrank, 2 Roßhaarmatr., helles engl. Bett, Nachttisch m. Marmorpl., pol. Tisch. Q 4, 5, Hof. 3471

1 Piano abzug. Anzahl. 626 Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

3 flam. Gasherd, Küchenlpe. f. Gas, 1 Petroleum-Zuglampe, Triumphstuhl billig zu verkaufen. Rheinaustraße 10, eine Treppe rechts. 3593

Großes Schlafsofa, gut erhalten, bill. zu verkf. U 4, 19, 3. St.

Gebrauchte, jedoch gut erhalt. **Schreibmaschine** zu verkaufen. Offerten unt. No. 20254 an die Expedition ds. Bl.

Echtrassige Foxterrier z. verk. 3570 P 2, 10, 2. Stock.

Für eine Fabrik oder groß. Haupl. ein sehr gut. Hofhund preisw. zu verkaufen. Näh. Friedrichstr. 40, Neckarau, Wiener Hof. 3563

Tiger-Dackel (Welpe) Prachtexemplar v. präm. Eltern, f. J. i. s. Hde. abzug. 3591 Eichelsheimerstr. 14, 1. St. l.

Stellen finden

Agent ges. z. Verk. an Wirte v. Cigarr. Vergüt. ev. 250 M. mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg. 927

Lohnender Nebenverdienst. Von leistungsfähiger Möbelfabrik rührige **Agenten** gegen hohe Provision für Mannheim und Umgebung gesucht. Offerten unter Nr. 24780 an die Exped. d. Bl.

Ein französischer **Correspondent** welcher flott zu arbeiten versteht, wird von einem größeren Fabrikgeschäft gesucht. 25001 Off. mit Gehaltsanspr. u. Ref. unt. Chiffre 25001 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Jüngerer Bautechniker für ein hies. Architekturbureau zu sofort. Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter M. N. Nr. 25000 an die Expedition.

Gegen **Hohes Gehalt Provision und Spesen** wird von erstklassiger Versicherungsgesellschaft ein geschäftsgewandter Herr für den Außendienst gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. 24964 Gefl. Offerten unter Nr. 24964 an die Expedition des Blattes.

Magazin-Verwalter der Elektrotechn. Branche sofort gesucht. 24957 Die Stellung ist bei fleißiger u. umsichtiger Tätigkeit dauernd. Gefl. Bewerbungen unter Beifügung von Gehaltsansprüchen u. Zeugniskopien unter Chiffre 24957 an die Expedition ds. Bl.

Einen tüchtigen **Elektromonteur** sucht für sofort [3991 Julius Hille & Co., Neustadt a. H. — Tel. 517

Ein Schuhmacher auf Reparatur sofort gesucht. 3563 Jungbuschstraße 32/34 2. St.

General-Vertretung der vorzüglich eingeführten **Bar-Lock** Schreibmaschine, anerkannt bestes System, mit sofort sichtbarer Schrift, unter sehr günstigen Bedingungen für 3998 **Mannheim** mit grossem Bezirke sofort zu vergeben. **Bluen & Co.** Berlin W. 66.

Koche auf Vorrat! Week's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel. VIII Einfach, solide, zuverlässig! — Seit Jahren tausendfach bewährt. — Ausführl. Prospekte stehen zu Diensten. **Hermann Bazlen** O 2, 2. vorm. Alexander Heberer. Paradeplatz.

Pfund M 2,40 **Diadem Cacao Hauswaldt** Deutsches Fabrikat ersten Ranges. 3895

Hausverwalter gesucht. Angebote kautionsfähiger Bewerber unter Chiffre 24890 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Für ein hiesiges Engrosgeschäft eine tüchtige **Comptoiristin** für 1. Juli ges., muß stenographieren und gut rechnen können. Off. unt. Nr. 3456 a. d. Exped.

Arbeiterinnen gesucht. Frau Betti Stein, Robes. 3652 Rupprechtstraße 11.

Rock- und Taillenarbeiterin, sowie Lehrmädchen gesucht. 24861 N 4, 19/20.

Rock- u. Taillenarbeiterinnen und ein ordentl. Laufmädchen können sofort eintreten bei **Geschwister Baer,** Luisenring 2. 3623

Tücht. Taillenarbeiterin u. Lehrmädchen gesucht. 3181 K. u. M. Jegel, D 5, 12.

Modes. Für mein neu zu eröffnendes Putzgeschäft, suche ich gewandte **Verkäuferinnen** und tüchtige **Arbeiterinnen.** Offerten unter A. R. Nr. 24985 an die Exped. dieses Blattes.

Einige Näherinnen sucht für dauernde Beschäftigung. J. Müller-Rippert Nachf., M 2, 15a, Korsett-Maßgeschäft.

Junges Mädchen mit guter Handschrift, für leichte Bureauarbeiten gesucht. 24984 **Dampf-Waschanstalt Park-Hotel** Augartenstr. 31.

Ein brav. Mädchen, das etwas kochen kann u. Hausarb. verst., zu einem älteren Ehepaar gesucht. 24878 D 2, 9, 2 Tr.

Junges Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht. Stadtbaurat Perrey, Hebelstr. 5.

Ein ordtl. Mädchen p. 1. Juni gesucht. 3718 Tullastraße 19, part.

Tücht. Mädchen, d. alle häusl. Arbeiten verrichtet u. etwas kochen kann, gegen hohen Lohn zu kleiner Familie per sofort od. 1. Juni gesucht. 3722 G 7, 25, 1 Tr.

Gesucht sofort ein tücht. Mädchen für Hausarbeit. 3681 C 4, 11, Zwölf Apostel.

Ein einfaches, solid. Mädchen per 1. Juni gesucht. 3692 L 14, 19, 2. Stock.

Erstkl. Vermittlungsbureau sucht für hier und Frankfurt a. M. 1 perf. Köchin, Geh. v. M. 35-40 M., ebenso 1 bess. Frl. Ausländ. o. Rheinländ. zu 1 Kind v. 6 Jahr, muß engl. od. frz. Sprache kenn., 1. Herrschaftsd. Rosa Bodenheimer, F 3, 17, 1 Tr.

Empf. Vermittlungsbureau f. für die erst. Häus. f. hier u. ausw. mehr. perf. und bürgl. Köchinnen, Hausmädch., Kindermädch., Kinderfrl., perf. Zim.-Mädch., Küchenmädch., ebenso fr. Mädch., Hotelzim.-Mädch. geg. hoh. Lohn f. sof. und 1. Juni. 3688 Rosa Bodenheimer, F 3, 17, 1 Tr.

G. Köch. Allenmdch. hier u. Frankf., l. u. F. 1 Zimmerm. i. herrsch. Haus, ält. Zimmerm., z. einz. D., Kinderm., Kinderfrl. find. sof. u. 1. Juni g. St. Bureau Engel, K 4, 7, 1 Tr.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen,** welches alle häusl. Arbeiten verrichtet, gegen hoh. Lohn und gute Behandlung per 1. Juni gesucht 3658 Näh. Kirchenstr. 14, 2. St.

Ein jüngeres fleißiges **Mädchen** für Laden u. Lager pr. sof. ges. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 24933 an die Exp. dies. Bl.

Stellen suchen

Verheirateter junger Mann, cautionsf., mit guten Empfehl., sucht Stelle als Bureaudiener, Einkassierer od. sonst. Vertrauensposten. Off. unter Nr. 3658 an die Exped. dieses Blattes.

Selbständiger Eisendreher sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 3579 an die Expedition dieses Blattes.

Magazinverwalter. Ein zuverlässiger Herr mit guten Kenntnissen der Baubranche sucht entsprechende Stellung. Gefl. Off. erbeten unter C. B. Nr. 24815 a. d. Expedition dieses Blattes.

Als Buchhalter u. russ. Korrespondent sucht tücht. Kaufmann (Russe) Stellung. Offerten unter J. R. 896 postlagernd Mannheim.

Tücht., energischer **Kaufmann,** 30 Jahre alt, Christ, der seit Jahren sich in selbständiger Stellung befindet, dieselbe aber umständehalber aufgeb. muss, sucht, gestützt auf reiche Erfahrungen u. feinste Referenz-Zeugnisse, anderw. Stellung als Bureauchef, Buchhalter od. Cassier. — Anfragen unter Nr. 3702 an die Expedition ds. Blts.

Perf. Buchhalterin, in Correspondenz u. allen Bureauarb. vertr., sucht Stelle per 1. Juli evtl. früher. Gefl. Off. unt. Nr. 3698 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein, in Buchführ., Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert, sucht passende Stellung bis 1. Juni. Off. unt. Nr. 3728b an die Exped. d. Bl.

Perf. Zimmerm. m. g. Zeugn. sucht Stelle a. 1. Zimmerm. sof. o. 1. Juni. Haushälterin, Kinderfrau, 2 einf. Mädch. such. zum 1. Juni Stellen. Bureau Engel, K 4, 7, 1 Tr.

Damen-Konfektion: Erste Verkäuferin, mehrere Jahre in feinsten Geschäften in Frankfurt tätig, sucht wegen Wegzugs gleiche Stellung in Mannheim. — Offert. u. Nr. 3716 an die Expedition ds. Blts.

Junges Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit und zu einem oder 2 Kinder. 3713 Große Merzelstr. 40, 4. St.

Alleinstehende Frau sucht Bureau zu reinigen. 24879 R 3, 1, 5. Stock.

Junge Frau sucht Monatsdienst, Bureau oder Laden zu reinigen. Hofmann, K 4, 21. 3551

2 empf. Kellnerinnen, sowie 2 Hausmädchen suchen sof. Stellen. Stellenvermittlung Böhrer, J 3, 1, 2. Stock. 3678

Wirtschaften.

Wirtschafts-Verkauf. Nähe Hauptbahnhof prima Eck zu verkaufen. Anzahlung stellt ev. eine bessere Brauerei. Offerten unter Nr. 24988 a. d. Expedition dss. Blattes.

An tücht. kautf. Wirtsl. eine gutgeh. Wirtsch. zu v. ev. m. kl. Anzahl. z. verk. Näh. Riedfeldstr. 19, pt.

Klein Gasthaus (Ecke Rheinhäuserstr. 36 und gr. Wallstadtstr. 44, Mannheim) zu vermieten. Mieter ist von Brauerei unabhängig. Fr. Wehmann, Ladenburg, (Bahnhof)

Schönes Nebenzimmer für bessere Gesellschaft einige Tage in der Woche zu vergeben. Hotel Hohenzollern, 24696 Kaiserring 40.

Schönes Nebenzimmer, 70—80 Personen fassend, mit Klavierbenützung zu vergeben. Zum Felsenkeller, K 1, 22.

U 1, 1, Grünes Haus. Meine Kegelbahnen sind ab 15. Mai für Sommerkurse billig zu vergeben. 24946 Hochachtend Robert Heller.

Mietgesuche.

Ingenieur sucht zum 1. Juni möbl. Zim. (mögl. Schreibtisch, Bücherschr.) une ruh. Lage in bess. Hause, Nähe Friedrichsbrücke. Gefl. Off. mit Preis u. Angabe der Verhältnisse unter Nr. 3514 an die Exped. ds. Bl.

3 Zimmer, gr. Küche mögl. Bad u. Zub. von einer Dame auf 1. Juli in bess. Hause gesucht. Näh. S 6, 19, 2. St. r.

Eine Beamtenfam. sucht per 1. Juli 1 schöne 3 Zim.-Wohn. in der Umgegend d. Heiliggeistkirche. Gefl. Off. unt. W. R. Nr. 3460 an die Exped. ds. Bl.

Anst. Fräul. sucht sof. möbl. Zimmer im Preise zu 25 Mk. Offerten unter Nr. 3700 an die Expedition dieses Blattes.

Jung. Mann sucht Zim. m. Pension in bess. Fam. u. Lage. Preis ca. 60—70 Mk. Gefl. Offert. unter Nr. 24905 beförd. die Expedition ds. Bl.

Für Mitte Juni od. 1. Juli eine **3 Zimmer-Wohn. m. Zubeh.** v. Priv.-Beamten ges. Gef. Off. m. Preis u. No. 3729 a. d. Exp.

Bureaux

U 1, 7 (Neckarstr.) 2. St. 2 schöne große Zim. als Bureau pr. 1. August zu vermieten. 3720

Läden

O 6, 3 Heidelbergerstraße, eine der besten Lagen Mannheims, schöner moderner Laden (ca. 56 □ Mtr., unter günstigen Bedingungen zu verm. Näh. bei Beins im Laden.

Zu vermieten.

B 7, 4 Belle-Etage, elegante helle Wohnung mit 7 schönen, sehr geräumig. Zimmern mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 22141 Näheres Contor, Eingang vom Hof.

D 6 7/8 Mansardenw. 2 Zim. u. Küche zu v. 3699

F 5, 23 sep. Part.-Zim. per sof. zu verm. 3624

G 2, 9 3. Stock, 4 Zimmer nebst Zugehör sofort billig zu vermieten. 3665

G 7, 14 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 2. Stock.

H 4, 13 2 Zim. und Küche zu verm. 3712

K 4, 8 4 Zim. u. Küche nebst Zub. sof. od. spät. z. v. Näheres 2. Stock. 3695

K 4, 19 2. St., 4 Zimmer, Küche, Badzimmer, Speise- u. Magdkammer pr. 1. Okt. l. J. zu vermieten. Näheres Eichbaumbrauerei. 24996

Q 7, 9 4. St., leeres Zim. zu verm. Näh. 3. St.

U 1, 7 (Neckarstr.) 3. St., schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Juli z. v. 3719

Eichelsheimerstraße 7 2. St. lks., schöne Balkonwohn., 3 Zim. u. Zub. per sofort zu v. Näh. H. Schierl, C 7, 12. 25006

Friedrichsring 48 5. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. Näheres parterre. 24988

Pflügersgrundstraße 33 4. Stock, 2 Zim. und Küche, 5. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v.

Pflügersgrundstr. 35 parterre, 2 Zim. und Küche sofort zu vermieten. Näh. Riedfeldstr. 17. 3701

Schwetzingerstr. 16, Wohnung von 4—5 Zim. nebst Zubeh. eine Tr. hoch, auf 1. Juli z. v. 3696

Seckenheimerstraße. 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige kinderlose Leute per 1. Juli zu vermieten. 24994 Näheres in der Expedition.

Möbl. Zimmer

B 5, 23 einfach möbl. Zim. zu verm. 3606

B 6, 18 2 hübsch möbl. Part.-Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu vermieten. 22589

B 6, 21 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm.

C 1, 15 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 3671

C 3, 15 2. St. 1 gut möbl. Zim. z. verm. 3590

D 5, 7, 1 schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 24890

E 7, 15a part., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 3709

G 3, 20 2 Tr., 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing. sehr preisw. zu v. 24980

K 1, 22 2. St., möbl. Zim., separaten Eingang, an ein Fräul. zu verm. 3706

L 14, 15 3 Treppen, ein oder 2 fein möbl. Zimmer (eventl. mit Pianino) zu vermieten. 3729

P 2, 8/9 2 Trepp., a. d. Post, schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 3428

U 3, 14 2 Trp., nahe am Ring, schön möbl. Zim. auf 1. Juni zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer, auf den Hof gehend, zu verm. 24938 Näh. P 7, 29, part.

Schön möbl. Zim. zu verm. Näh. Q 1, 8, 3 Tr. 24874

Kost und Logis

Jungbuschstr. 9 (G 8, 9), 3. Stock, Mittag- und Abendtisch für 1—2 bessere ältere Herren. 23016

Guten, preisw. Mittags- evtl. Abendtisch für Damen. Seckenheimerstr. 8, 1 Treppe.

MARCHIVUM

Ein schön Gesicht
erhält man durch eine
Ruoff's
Sommersprossencrème
Drogerie z. Waldhorn,
D 3, 1. Carl Ulrich Ruoff D 3, 1.

Zur Hochzeit
und anderen Gelegenheiten
empfehle hochmoderne 55444

Mechanik-u. Zylinder-Hüte
letztere von Mk. **3.50**
an
Franz Jos. Heisel
Planken P 1, 12,
neben Schmoller,
H 1, 2 H 1, 7 T 1, 6
Breitestr. Breitestr. Breitestr.

Carl Belz
Schreibwaren- u. Papierhandl.
Mannheim, C 2, 8
gegenüber dem Kaufm. Verein, Geschäftsbücher, alle Sorten Papiere, Schul, Schulartikel, alle Kontor, Lederartikel, Schreibmaschinen, sämtliche Bedarfsartikel für Schreibmaschinen, Schreibmaschinenpapiere Ueberz. v. Buchbinderarbeiten u. Druckarbeiten z. bill. Preis. [21119

Stühle werden gut und billig geflochten. Dieselbe können im Hause gegen Postkarte abgeholt werden. 8221
E. Schmidt, S 6, 5.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. D 1, 13, 2. Stock 5589

Knaben-Stroh-Hüte
zu **60, 75** Pfg., **1.00, 1.50.**

Herren-Stroh-Hüte
zu **95** Pfg., **1,25, 1.50, 1.80** usw.

Herren-Façon-Hüte
zu **95** Pfg., **1.50, 2.50, 3.75**
bis **6.50.**

Stroh-Hüte

Riesenauswahl.
Nur neueste Formen.
Vorrat circa 3000 Stück.

Hermanns & Froitzheim
P 1, 3a Breitestrasse P 1, 3a.
Telefon 3566.

56965

Zum Sticken wird angenommen. W. Hautle, Monogrammstickerei, S 2, 2. 21966

Weißnäherin nimmt noch Kunden außer dem Hause an. 5588 4. Querstr. 12, 4. St. l.

Als passende
Geschenke
empfehle:
Tafel-Bestecke
in echt Silber, sowie versilbert mit gestempelter Silber-Auflage.
Echt silberne
Zier-Bestecke
in hübscher Zusammenstellung. 53639
Paten-Löffel
und
Babygeschenke
nur neue Muster, zu äußerst billigen Preisen.
Stets die neuesten Muster.
Cäsar Fesenmeyer
P 1, 3 Uhrmacher u. Juwelier P 1, 3.

Sommersprossenwasser
Grosser Erfolg.
Alleiniger Engros-Verkauf: 56820
E 1, 16, 1. St. **Otto Hess,** E 1, 16, 1. St.
Erstes u. größtes Mannheimer Parfumerie-Engros-Geschäft u. deren Detail-Verkaufsstelle **C 1, 5** vis-à-vis Kaufhaus.

Sämtliche Strickgarne zu guten gediegenen Sommerstrümpfen!
Eisremaburo, Doppelgarne, Bigogne, Merino, sowie feine Sommerwolle in größter Farben- und Qualitätsauswahl stets vorrätig. Strickereien, sowie Anstricken besorge sofort und billig. Gut gestrickte und gewebte Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken, sowie reizende Kinderjäckchen in großem Sortiment. **Billigste Preise. Reelle Bedienung.** 51621
G 5, 9 **H. Kahn** G 5, 9
Inhaber: **August Keinath.**
Rabattmarken des allgemeinen Sparvereins.

Hühneraugen und Hornhaut
sind ein recht **schmerzhaftes** und unter **Umständen gefährliches** Leiden. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß es jahrelangen ärztlichen Bemühungen gelungen ist,
Dr. med. Bollag's
Clavalin-Pflaster
herzustellen, welches alle **andere Mittel** und das wegen **Blutvergiftung gefährliche Schneiden** ersetzt. **Clavalin** ist das **einzige** Mittel der Gegenwart gegen Hühneraugen, dessen Zusammensetzung auf **ärztlicher Erfahrung** beruht. Erhältlich à 1 Mk. bei 55802
Ludwig & Schütthelm,
Hofdrogerie, O 4, 3, Mannheim. Telephon Nr. 252.

Ich den wieder genötigt, **10 Mk. Belohnung**
auszusetzen für Denjenigen, der mir die Person namhaft macht, welche unter meinem Namen auf zu reparierende Stühle hausiert, damit ich denselben belangen kann. — Mache ausdrücklich bekannt, daß ich kein Hausierpersonal halte. Aufträge werden nur von mir selbst besorgt, ebenso Bestellungen per Karte. Verwendung von nur Ia. Material. Eigene Flechterei; auch Ersatzteile einzeln, **Patentfüße, Stuhlfüße** 2c. 56592
Spezial-Stuhl-Reparaturwerkstätte **A. König, Q 1, 13.**

Hermann Herth
J 1, 7 Breitestrasse **J 1, 7**
Grosses Lager in
Uhren, Goldwaren, Trauringen und Geschenk-Artikeln etc.
Eigene **Reparatur-Werkstätte.**
Mitglied des allgemeinen Rabatt-Spar-Vereins.

Total-Ausverkauf
wegen 53598
vollständiger Geschäftsaufgabe
zu
bedeutend ermässigten Preisen.
Verkauf nur gegen bar.
Umtausch nicht gestattet.
D 2,1 Ernst Dinkelspiel D 2,1
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

In reichhaltigster Auswahl
empfehlen:

Vorhänge,	Teppiche,
Rouleaux,	Läufer,
Stores,	Vorlagen,
Portièren,	Divandecken.

Ciolina & Hahn
N 2. 9c Teppich- u. Möbelhaus N 2. 9c
55724

F 1, 3 S. Strauss F 1, 3
Breitestrasse. Breitestrasse.
Uhrmacher — Juwelier.
Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Spar-Vereins.
Anerkannt schönste Auswahl in: 22418
Uhren, Gold- und Silberwaren
in nur gediegenen Fabrikaten zu billigsten Preisen. Trauringe ohne Lötfuge. D.-R.-P.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Aufbewahrung
von Pelzwaren, Tuchsachen, Teppichen, u. s. w.
unter jeder Garantie.
Richard Kunze, Kürschner, M 1, 4a.
Telephon 3875.

Neu aufgenommen!
Aberle's **Ordner**
Registratoren
Sehnellhefter
(12 Pfg. p. Stück)
sind die besten und billigsten der Welt.
Daniel Aberle
Moderne Kontor-Artikel
G 3, 19 Mannheim G 3, 19
Telephon 2216.
50802 II

Handels-Kurse
Spezialität: **Stenographie, Maschinenschreiben, Buchfg.** Kurse für Damen u. Herren. Einzelkurse — 3 Monatskurse. 56630
Ältestes hiesiges Institut.
Friedr. Burckhardt, O 5, 8.

Fahrräder u. Motorräder
Streng reelle Bedienung. **Gritzner** Kataloge gratis u. franko.
sind als unübertroffene Qualitätsmarke weltbekannt.
Niederlage: **Mannheim, C 4, 1**

Glacé-Handschuhe werden gereinigt, gefärbt und nubgefeitert. 54751
Pfälz. Dampffärberei u. Reinigungsanstalt
P 1, 7. **Fr. Meier.** G 3, 1.

A. Bernstein
N 4, 13 Kunststrasse N 4, 13
Spezial-Geschäft für Mal- u. Zeichenutensilien.
empfiehlt
Künstler-Skizzen- und Dekorationsölfarben, Aquarell-, Tempera-, Gouache, Helios und Gobelinfarben. 55008
Malleinen, Keilrahmen in jeder beliebigen Größe.
Lichtpauspapiere
Rollen und Bogen, Zeichenpapier.
Grosse Auswahl in **Feldstaffeleien und Malstühlen.**
Sämtliche Schulartikel.

Straußfedern Boa etc. färbt, reinigt u. kraust **Katharina Irschlinger,** 21. Waldhofstraße 10. 55476

Angorafelle werden gereinigt und aufgefärbt in der [55209
Färberei **Printz,** Mannheim.

MARCHIVUM